



MOBILITÄTSMANAGEMENT FÜR KINDER, ELTERN UND SCHULEN AKTIONSIDEEN FÜR UND VON BILDUNGSEINRICHTUNGEN

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:
BUNDESMINISTERIUM FÜR
NACHHALTIGKEIT UND TOURISMUS
Abt. IV/2 Saubere Mobilität
DI Robert Thaler, DIⁱⁿ Petra Völkl
Stubenring 1, 1010 Wien
bmnt.gv.at

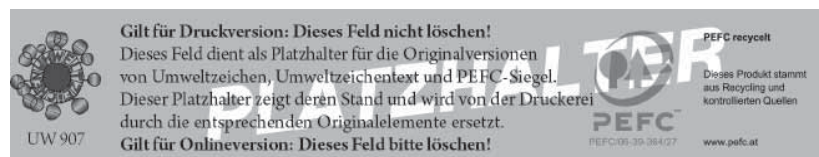
Konzept und Redaktion:
Patricia Kandler, BEd (Klimabündnis Österreich)
DIⁱⁿ Andrea Leindl (Austrian Energy Agency)
DIⁱⁿ Petra Völkl (BMLFUW Abt. I/5 Mobilität, Verkehr, Lärm)
Maria Zögernitz (Klimabündnis Österreich)

Bildnachweis: Stephan Huger (S. 1); BMLFUW (S. 5); Norbert Novak, Gabriele Grusch; VS Oberalm (S. 6); Petra Völkl, Kandler, VS Weiz (S. 7); Grafik unart.com (S. 8); Klimabündnis, VS Margarethen an der Raab, VS Schukowitzgasse (S. 10); VS Oberalm, VS Weiz (S. 11); VS Volders, VS Baden (S. 12); VS Pergkirchen, NMS Gegendal (S. 13); VS St. Pantaleon, Christian Wagner (S. 14); Maria Schreiner, VS Baden, Freie Schule Sonnenhaus (S. 15); Anna Maria Maul - Klimabündnis Steiermark, Judith Eisnecker (S. 16); VS Seckau, BG Dornbirn (S. 17); PTS Bad Gastein, KPS Feldkirchen (S. 18); HTLW Wien 13, Akademie der Wirtschaft Neusiedl am See (S. 19); VS Schukowitzgasse, BG Dornbirn (S. 20); VS Schukowitzgasse, HLW Braunau (S. 21); Schulverein Sonnenhaus, Anna Maria Maul - Klimabündnis Steiermark (S. 22); Johann Wagner, VS Baden Weikersdorf; BG Dornbirn (S. 23); 2x NMS Weiz (S. 24); 2x VS Pergkirchen (S. 25); Akademie der Wirtschaft Neusiedl am See (S. 26); VS Globasnitz, NMS Gegendal, Christian Finger - Klimabündnis Kärnten (S. 27); VS Schiltern, VS Pottschach, PVS Baden (S. 28); VS Weikersdorf, Johann Wagner / VS Böhrlerwerk, VS Eichgraben, VS Sonntagberg-Rosenau (S. 29); NMS Sonntagberg-Rosenau, NMS Ternitz-Pottschach (S. 30); VS 45 Linz, VS Allerheiligen, Franziska Radinger (S. 31); VS Pergkirchen, VS St. Pantaleon (S. 32); Freie Schule Verein Sonnenhaus, NMS Doppl, NMS St. Pantaleon, LWBFS Fachschule Andorf (S. 33); Gerlinde Ecker - Klimabündnis Salzburg, VS Goldegg, Gerlinde Ecker - Klimabündnis Salzburg (S. 34); 2x VS Lehen 2, VS Oberalm, Gerlinde Ecker - Klimabündnis Salzburg (S. 35); NMS Faistenau, 2x Gerlinde Ecker - Klimabündnis Salzburg, HBLA Ursprung (S. 36); 2x Anna Maria Maul - Klimabündnis Steiermark, Lydia Kalcher (S. 37); Anna Maria Maul - Klimabündnis Steiermark, NMS Weiz II, Anna Maria Maul - Klimabündnis Steiermark (S. 38); Maria Wolf, Kindergarten Silz, VS Bach (S. 39); VS Holzgau, VS Kufstein/Zell, VS Pradl/Leitgeb 1, BHAK Kitzbühel (S. 40); Kindergarten Mutters, PVS der Barmherzigen Schwestern Kettenbrücke, VS Am Stiftsplatz Hall in Tirol, VS Mutters (S. 41); Anja Haider, VS Tarrenz, BG Dornbirn (S. 42); Gabriela Waberer, Karmen Minassian, Günter Moser (S. 43); Claudia Ayyildiz, Christine Huber (S. 44); Umwelt-Bildungs-Zentrum Steinach, Lukas Schaller (S. 46).

Kein Teil des Leitfadens darf in irgendeiner Form (durch Kopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne Genehmigung der Herausgeber reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Gestaltungskonzept: WIEN NORD Werbeagentur
Grafik: KreativAgentur unart.com
Lektorat: Mag.^a Michaela Ponweiser (Österreichische Energieagentur)

5. Auflage



ISBN 978-3-903129-75-7

Alle Rechte vorbehalten.
Wien, September 2018

MOBILITÄTSMANAGEMENT FÜR KINDER, ELTERN UND SCHULEN AKTIONSIDEEN FÜR UND VON BILDUNGS- EINRICHTUNGEN

LEITFADEN FÜR BILDUNGSEINRICHTUNGEN UND GEMEINDEN

Eine Initiative des Bundesministeriums für Land- und
Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft zur Förderung
umweltfreundlicher Mobilität

INHALTSVERZEICHNIS

2	Impressum
4	Inhaltsverzeichnis
5	Vorwort
6	Die Initiative klima aktiv mobil
9	Erprobte Aktionstipps auf einen Blick
10	Aktionsideen
10	Aktionsideen ab dem Kindergartenalter
12	Aktionsideen ab der 1. Schulstufe (ab der Volksschule)
16	Aktionsideen ab der 5. Schulstufe
18	Aktionsideen ab der 8. Schulstufe
20	Aktionsideen für alle Altersstufen
26	Bildungseinrichtungen im Burgenland
27	Bildungseinrichtungen in Kärnten
28	Bildungseinrichtungen in Niederösterreich
31	Bildungseinrichtungen in Oberösterreich
34	Bildungseinrichtungen in Salzburg
37	Bildungseinrichtungen in der Steiermark
39	Bildungseinrichtungen in Tirol
42	Bildungseinrichtungen in Vorarlberg
43	Bildungseinrichtungen in Wien
45	Zusammenfassung - Unsere Kinder und Jugendlichen klima aktiv mobil unterwegs
45	Summary
46	Weitere Angebote und Informationen
47	Kontakte

Liebe Leserinnen und Leser,

klimaaktiv mobil – die Klimaschutzinitiative unseres Ministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus – unterstützt mit ihren Beratungs- und Förderprogrammen saubere Mobilitäts- und Energiekonzepte.

Das klimaaktiv mobil Programm „Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen“ bietet Bildungseinrichtungen das Know-how erfahrener Mobilitätsberaterinnen und Mobilitätsberater. Interessierte Pädagoginnen und Pädagogen profitieren von fachlich fundierten Unterrichtsideen und Informationsmaterialien via Newsletter, Website, Workshops, Seminaren und konkreten Unterrichtsimpulsen.

Seit Beginn des Programms im Jahr 2005 wurden österreichweit schon rund 400 Kindergärten und Schulen aller Schulstufen beraten und begleitet. Kinder, Jugendliche, Eltern sowie Pädagoginnen und Pädagogen arbeiten gemeinsam für eine gesunde und kindergerechtere Mobilitätsumwelt. Im vorliegenden Leitfaden finden Sie praxiserprobte Aktions- und Projektbeispiele. Ich lade Sie ein, sich zu klimafreundlichen und gesundheitsfördernden Wegen inspirieren zu lassen.

In der #mission2030 – der österreichischen Klima- und Energiestrategie setzen wir mit dem Leuchtturm Bildung einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Bewusstseinsbildung. Daher unterstützt Sie das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus gerne bei Ihren Aktivitäten. Gemeinsam schützen wir das Klima und tragen zum Erhalt einer lebenswerten Umwelt bei. Klimaschutz ist nicht nur ein Regierungsprojekt, es geht uns alle an!

Weitere Angebote und Informationen finden Sie auf www.klimaaktivmobil.at/bildung.



Bundesministerin für
Nachhaltigkeit und Tourismus
Elisabeth Köstinger

DIE INITIATIVE KLIMAAKTIV MOBIL

ZUR FÖRDERUNG DER UMWELT-FREUNDLICHEN MOBILITÄTSWENDE bietet das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) mit dem Programm **klimaaktiv mobil** attraktive Angebote zur Unterstützung von Mobilitätsprojekten zur CO₂-Reduktion. Betriebe, Flottenbetreiber und Bauträger, Städte, Gemeinden und Regionen ebenso wie Tourismusakteure, Schulen und Jugendinitiativen werden bei der umweltfreundlichen Mobilitätswende hin zu Elektromobilität, Radverkehr, intelligentem Mobilitätsmanagement und innovativen Mobilitätsservices unterstützt.

DIE KLIMAAKTIV MOBIL ANGEBOTE

Die Angebote von **klimaaktiv mobil** umfassen Förderung, Beratung, Bewusstseinsbildung, Partnerschaften und Initiativen zur Ausbildung und Zertifizierung. Seit dem Start der Initiative wurden bereits 8.400 klimafreundliche Mobilitätsprojekte initiiert und umgesetzt: von Betrieben, Gemeinden und Vereinen sowie von mehr als 350 Bildungseinrichtungen in ganz Österreich. 2007–2016 konnten 87,5 Mio. Euro im Rahmen von **klimaaktiv mobil**, Klima- und Energiefonds und Umweltförderung im Inland zur Verfügung gestellt werden. Damit können pro Jahr rd. 640.000 Tonnen CO₂ eingespart werden.



DI Robert THALER,
Vorsitzender des **klimaaktiv mobil** Beirats
und Leiter der Abt. I/5 Verkehr, Mobilität,
Verkehr, Lärm im BMLFUW:

„Dekarbonisierung, Klimaschutz, umweltfreundliche Mobilität, Energiesparen und der Ausbau erneuerbarer Energie sind zentrale Themen weltweit. Kinder, Jugendliche, Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen sind für diese Bereiche eine enorm wichtige Zielgruppe. Schließlich geht es um die Zukunft der Kinder und Jugendlichen von heute. Mit **klimaaktiv mobil** unterstützen wir daher gerne Initiativen und Projekte für möglichst emissionsfreie Mobilität im Rahmen der Bildungseinrichtungen. Die Erfahrungen daraus werden nicht nur weitergegeben, sondern fließen laufend in die Entwicklung neuer Unterstützungsangebote ein.“

Die Initiative **klimaaktiv mobil** motiviert zum Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel und wirbt für das Gehen sowie das Fahrrad als alltagstaugliches Transportmittel – auch auf dem Schulweg. Aktionen wie „Österreich radelt zur Arbeit“ und die Europäische Mobilitätswoche werden von **klimaaktiv mobil** unterstützt.



Mit dem „Masterplan Radfahren 2015–2025“ hat das BMLFUW eine umfassende Strategie zur Förderung des Radverkehrs in Österreich vorgelegt. Ein Baustein dieser Strategie ist die Verkehrserziehung „pro Fahrrad“. Dazu wurde eine österreichweite einheitliche Grundausbildung für Kursleiterinnen und -leiter von Radfahrkursen etabliert, ein Curriculum für Fahrradmastertrainerinnen und -trainer für Radfahrkurse bildet die theoretische Basis. Auf Bundesebene wurde mit dem Netzwerk Verkehrserziehung des Bundesministeriums für Bildung und Frauen eine umfassende Plattform zur schulischen Verkehrserziehung geschaffen (netzwerk-verkehrserziehung.at).

Mit **klimaaktiv mobil** leistet das BMLFUW auch wichtige Beiträge zur Umsetzung von EU- und internationalen Zielen und Vereinbarungen, insbesondere zum Pariser Weltklimaabkommen, zum UNECE WHO Pan Europäischen Programm für Verkehr Gesundheit und Umwelt THE PEP und zur WHO Parma Deklaration.

Eine Übersicht über **klimaaktiv mobil** und seine Projekte bietet www.klimaaktivmobil.at/maps.

MOBILITÄTSMANAGEMENT FÜR BILDUNGSEINRICHTUNGEN

Kinder lieben und brauchen viel Bewegung.

Das klimaaktiv mobil Programm „Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen“ macht Lust darauf, den Schul- oder Kindergartenweg eher zu Fuß, mit dem Roller, mit dem Rad oder öffentlichen Verkehrsmitteln zurückzulegen als mit dem „Elterntaxi“. Gemeinsam macht das Spaß, ist gesund und verringert das Verkehrsaufkommen rund um Kindergarten oder Schule.



DIⁱⁿ Petra VÖLKL, Abt. I/5 Mobilität, Verkehr, Lärm im BMLFUW:
„Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen vereint Klimaschutz, Gesundheits- und Umweltthemen. Das klimaaktiv mobil

Programm gilt als das Vorzeigebispiel zur nationalen Umsetzung des Kinder-Umwelt-Gesundheits-Aktionsplans als auch des Pan-Europäischen Programms für Verkehr, Umwelt und Gesundheit (PEP).“

Das Programm wurde 2005 ins Leben gerufen, um Kinder, Jugendliche, Eltern und Pädagoginnen und Pädagogen zu einer gesunden und umweltfreundlichen Mobilität zu motivieren. Im Rahmen des Programms werden Kindergärten, Schulen, Horte und Pädagogische Hochschulen in ganz Österreich von erfahrenen Mobilitätsberaterinnen und -beratern über ein Schuljahr hinweg begleitet – seit Programmstart bereits mehr als 350 Bildungseinrichtungen. Diese erhalten kostenlose Unterstützung bei der Teambildung, Mobilitäts-erhebung, Problemanalyse, Ideenfindung und Umsetzung von Maßnahmen. Allen Interessierten werden darüber hinaus ein monatlicher Newsletter und Informationsmaterialien zur Verfügung gestellt.

Einen Querschnitt aus den vielfältigen Umsetzungsprojekten an österreichischen Bildungseinrichtungen im Zeitraum 2015–2017 finden Sie in dieser Broschüre.

Mobilitätsmanagement bringt

- Bessere physische und psychische Leistungsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen durch mehr Bewegung
- Mehr Verkehrssicherheit für Kinder und Jugendliche
- Selbsttätiges, lebensnahes und soziales Lernen durch das Erleben des Schul-/Kindergartenweges
- Umwelt- und Klimaschutz durch geringeren Ausstoß von Schadstoffen und weniger Lärmbelastung



Angebot des Beratungsprogramms:

- Kostenlose Beratung und Begleitung über ein Schuljahr durch erfahrene Mobilitätsberaterinnen und -berater
- Informations- und Unterrichtsmaterialien
- Beratung zu klimaaktiv mobil Förderungen z. B. für Transporträder, Ladestationen und Abstellanlagen
- Workshops und Seminare
- Vermittlung von Expertinnen und Experten
- Monatlicher E-Mail-Newsletter zu Fachthemen

Weitere Informationen und Kontakt:

www.klimaaktivmobil.at/bildung



Patricia KANDLER, BEd, Klimabündnis Österreich, „Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen“:

„Persönliche Begleitung der Bildungseinrichtungen durch Mobilitätsberaterinnen und Mobilitätsberater und die prozesshafte Herangehensweise sind grundlegende Bestandteile des Mobilitätsmanagements. Verbunden mit großem Engagement der Bildungseinrichtungen konnten langfristige Änderungen des Mobilitätsverhaltens erzielt werden.“

Ablauf des Mobilitätsmanagements

Die Bildungseinrichtung öffnet sich im Rahmen des Mobilitätsmanagements ihrer Lebens(Um)welt. Erfahrene Mobilitätsberaterinnen und Mobilitätsberater begleiten Bildungseinrichtungen bei folgenden Schritten:

Schritt 1: Information

Informationen zum Thema einholen; abklären, ob Interesse im Kollegium vorhanden ist.

Schritt 2: Bilden eines Mobilitätsteams

Das Projektteam sollte umfassen: Leitung, Pädagoginnen und Pädagogen, Schülerinnen und Schüler bzw. Kinder, Elternvertretung. Eine frühzeitige Einbindung der Gemeindevertretung/Bezirksvertretung wirkt sich positiv auf die Umsetzung der geplanten Maßnahmen aus.

Schritt 3: Ist-Analyse des Mobilitätsverhaltens und der Verkehrsumgebung der Bildungseinrichtung

Schülerinnen und Schüler und Lehrpersonal werden zu ihrem Mobilitätsverhalten befragt. Die Schulumgebung wird

unter die Lupe genommen. Fordern Sie dazu passende Fragebögen bei Ihrer klimaaktiv mobil Mobilitätsberatung an.

Schritt 4: Maßnahmenplanung

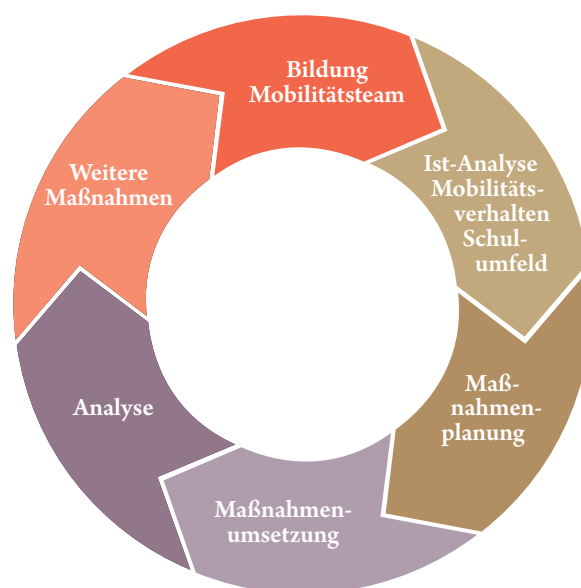
Auf Basis der Ist-Analyse werden Maßnahmen entwickelt. Wichtig dabei: Zerlegen Sie die Aufgaben in kleine Schritte, verteilen Sie die Aufgaben und legen Sie Zeiträume fest. Aktionsideen finden Sie im vorliegenden Leitfaden oder erhalten Sie bei Ihrer Mobilitätsberatung in Ihrem Bundesland. Beachten Sie bei der Planung der Maßnahmen, dass diese nachhaltig in den Unterricht bzw. Alltag in der Bildungseinrichtung einfließen können. Viele Methoden sind äußerst kompatibel mit dem Lehrplan und decken die darin enthaltenen Bildungsziele ab.

Schritt 5: Maßnahmenumsetzung

Schritt 6: Analyse

Reflexion der Ergebnisse, Analyse des Zwischenstandes.

Schritt 7: Entwicklung weiterer Maßnahmen



ERPROBTE AKTIONSTIPPS AUF EINEN BLICK

- **Abgasfalle (Experiment)** – siehe Seite 12
- **Autofasten** In der Fastenzeit wird der eigene Umgang mit Mobilität hinterfragt und gegebenenfalls auch geändert – www.autofasten.at
- **AUVA-Radworkshops** – www.radworkshop.info
- **Aktion Apfel-Zitrone** Autofahrerinnen und Autofahrer werden von der Polizei angehalten und bekommen von einem Kind einen Apfel überreicht, wenn sie Verantwortungsbewusstsein gezeigt haben, andernfalls eine Zitrone. Die Aktion Apfel-Zitrone wird in Zusammenarbeit mit dem Kuratorium für Verkehrssicherheit und der Polizei durchgeführt.
- **Bahnhofsexkursion** – siehe Seite 11
- **Bewusstseinsbildung Elterntaxi** – siehe Seite 20
- **Danke-Aktion** für Nutzerinnen und Nutzer der öffentlichen Verkehrsmittel siehe Seite 17
- **Einrichtung Radservicestation** – siehe Seite 16
- **Elternhaltestelle** – siehe Seite 21
- **Elterninfoabend** – siehe Seite 10
- **E-Mobilitätstests** – siehe Seite 18
- **Fahrgemeinschaften managen** – siehe Seite 18
- **Fahrradpackwettbewerb** – siehe Seite 21
- **Fahrrad-Servicestation** – siehe Seite 16
- **Fahrradtage** – siehe Seite 22
- **Führerschein für Fußgängerinnen und Fußgänger** – siehe Seite 11
- **Gehtage:** Eine Woche lang werden verschiedene Gehformen im Schulumfeld ausprobiert. Das macht Lust aufs Gehen.
- **Geh- und Radwegkarte** – siehe Seite 13
- **Gehzeuge bauen** (Flächenverbrauchsaktion) – siehe Seite 22
- **Großelterntag** Mobilität einst und jetzt – siehe Seite 12
- **Kampagnen-Logos und Maskottchen** – siehe Seite 13
- **Kilometergeld sparen** – siehe Seite 24
- **Klimameilen-Kampagne** In einer oder mehreren Schulwoche(n) werden umweltfreundliche Schulwege gesammelt. Für jeden Schulweg ohne Auto können die Kinder einen grünen Aufkleber (Klimameile) in ein Sammelheft kleben. www.klimameilen.at
- **Klimafrühstück** (Kilometerfrühstück) Schülerinnen und Schüler stellen ein Frühstück zusammen. Danach werden die Zutaten analysiert und besprochen: Wie weit sind die Lebensmittel inkl. Verpackung unterwegs gewesen, wie wurden sie hergestellt, welche Klimarelevanz hat das.
- **Mini-Gemeinderat** – siehe Seite 14
- **Mobilitätsfest** – siehe Seite 23
- **Mobilitäts-Interviews** – siehe Seite 19
- **Mobilitätsprojektwoche** – siehe Seite 17
- **Verkehrsworkshops** In einem zweistündigen Workshop mit Klimabündnis-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern lernen Schulklassen ihre eigene Mobilität kennen und auch die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Verkehrsmittel mit Blick auf Klima- und Umweltschutz. www.klimabuendnis.at
- **Interviews mit Passantinnen und Passanten** – siehe Seite 19
- **Pedibus** – siehe Seite 14
- **Praxistest Platzverbrauch** – siehe Seite 24
- **Projekt „Schoolwalker“** Vorarlberger Kinder sammeln in Sammelpässen mehrere Wochen lang ihre umweltfreundlichen Schulwege (ähnlich der Kindermeilen-Kampagne).
- **Rad-Reparaturworkshop** – siehe Seite 16
- **Schritte zählen** – siehe Seite 25
- **Schulwegrätsel** – siehe Seite 15
- **Schulweg-Wandertag** – siehe Seite 10
- **Ugotchi:** Österreichweite Bewegungsinitiative, mehr Information: www.ugotchi.at
- **Velobus** – siehe Seite 15
- **Verkehrszeichen und Parcoursrampen erstellen** – siehe Seite 25
- **Videoworkshop** – siehe Seite 19 „Weißer Engel“ Speziell geschulte Referentinnen und Referenten postieren sich an verkehrssensiblen Orten direkt vor der Schule oder dem Kindergarten. Sie sprechen im Bedarfsfall Eltern auf die Gefährlichkeit ihres Handelns im Straßenverkehr an und halten sehr eindrücklich einen „Spiegel vor“. www.kfv.at

AKTIONSIDEEN

Seit dem ersten Programmstart 2005 wurden in ganz Österreich Aktionsideen im Rahmen des klimaaktiv mobil Beratungsprogramms von Kindern, Eltern und Schulen erprobt.

Auf den kommenden Seiten finden Sie Praxiserprobtes mit zahlreichen Umsetzungstipps – zur Nachahmung empfohlen!



**Mag. Markus Hafner-Auinger, MA,
Geschäftsführer Klimabündnis Österreich:**

„Eine zukunftsfähige Verkehrsgestaltung ist ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz. Schulen und Kindergärten mit ihren Kindern, Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen können der Gemeinde/Stadt wichtige Impulse für eine kinder- und klimagerechte Gestaltung des öffentlichen Raums geben.“

AKTIONSIDEEN AB DEM KINDERGARTENALTER

ELTERNINFOABEND – KLIMAFREUNDLICH UNTERWEGS ZUR BILDUNGSEINRICHTUNG

Empfohlen ab: Kindergarten bis 7. Schulstufe
Materialien: Veranstaltungsraum, Präsentationsgeräte
Praxiserprobt von: zahlreichen Kindergärten,
Volksschulen und Mittelschulen

Ein Elternabend informiert über die Projekte und Schwerpunkte, welche die Bildungseinrichtung umsetzt. Im Zusammenhang mit einem Mobilitätsmanagement können Informationen zu Verkehr, Gesundheit und Klima vermittelt, als auch Auswertungsergebnisse einer Mobilitätsanalyse präsentiert werden. Bei vielen Elternabenden wurden Maßnahmen entwickelt und Impulse fürs Mobilitätsteam gegeben. Je nach Thema empfiehlt es sich auch, die Gemeinde/Bezirksvertretung einzuladen.



SCHULWEG-WANDERTAG

Empfohlen ab: 3 Jahren bis 8. Schulstufe
Materialien: evtl. Warnwesten
Praxiserprobt von: zahlreichen Kindergärten und
Volksschulen

Die Kinder erkunden nach Wohnort gruppiert mit Pädagoginnen und Pädagogen ihren persönlichen Schulweg. Varianten können sein: Ein Kind nach dem anderen wird von Zuhause abgeholt, sodass die Gruppe allmählich immer größer wird und schließlich alle gemeinsam im Kindergarten ankommen. Oder die Kinder werden im Sinne eines verkehrten Wandertages nach einander nach Hause gebracht. In der dritten Variante werden in Abstimmung mit den Eltern ein oder zwei Kinder zu Hause besucht.



FÜHRERSCHEIN FÜR FUSSGÄNGERINNEN UND FUSSGÄNGER

Empfohlen ab: 5 Jahren

Materialien: evtl. Warnwesten, selbst gestaltete Führerscheine

Praxiserprobt von: Kindergarten Großpetersdorf, Kindergarten Hall in Tirol und weiteren Kindergärten

Welches Verkehrsmittel gibt es? Wie verhalte ich mich richtig auf dem Gehsteig und auf dem „Zebrastrreifen“? Was muss ich tun, bevor ich eine Straße überquere? Kindergarten-Kinder können diese Fragen im Rahmen einer Prüfung beantworten. Vor dieser Prüfung wird intensiv geübt und gelernt. Mit Unterstützung der Polizei werden den Kindern die Gefahren im Straßenverkehr und das richtige Verhalten auf Gehsteigen, Kreuzungen und Zebrastrreifen auf einem konkreten Übungsweg vermittelt. Das Verhalten der anderen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer wird beobachtet und besprochen. Zur Verfestigung können die Kinder einen Weg im Kindergartenumfeld auf großen Plakaten darstellen. Als sichtbares Zeichen der Anerkennung bekommen sie von der Polizei Führerscheine für Fußgängerinnen und Fußgänger überreicht. Dies kann ein unvergessliches Erlebnis für die Kinder werden.



BAHNHOFSEXKURSION

Empfohlen ab: 3 Jahren

Materialien: Sponsoring und Reservierungen durch Mobilitätsanbieter, genaue Reiseplanung

Praxiserprobt von: zahlreichen Kindergärten und Volksschulen

Die Kinder machen einen Ausflug zum nächstgelegenen Bahnhof. Hier lernen die Kinder den öffentlichen Verkehr in der Praxis kennen. Wird dieser per Bus angefahren, so kommt ein interessanter Programmpunkt dazu: Die Busfahrerin bzw. der Busfahrer erklärt den Kindern die Technik des Busses und erzählt über den Arbeitsalltag.

Am Bahnhof empfängt der Mobilitätsdienstleister die Kinder und führt sie durch den Bahnhof. Erklärt werden der Fahrkartenautomat und die Anzeigetafeln mit den Fahrplänen. Informationen zu Zügen, Weichen und Hintergrundgeschehen werden ergänzt. Weiters wird mit den Kindern das sichere Verhalten am Bahnsteig besprochen. Das Reisebüro am Bahnhof kann eine Zwischenstation sein. Mögliche Partner für diese Exkursion sind z. B. ÖBB, Westbahn, Postbus AG, regionale Verkehrsverbünde, Gemeinde-, Energie- und Klimateams in den Regionen.

Tipp: Kinder bis 6 Jahre fahren meist kostenfrei mit Bahn und Bus (max. 2 Kinder pro Erwachsenen). Bei Gruppenreisen bedarf es jedenfalls einer Reservierung. Diese ist kostenpflichtig. Bei Kontaktaufnahme mit der Vertretung der öffentlichen Verkehrsmittel ist ein Sponsoring möglich.



AKTIONSIDEEN AB DER 1. SCHULSTUFE (AB DER VOLKSSCHULE)

EXPERIMENT ABGASFALLE

Empfohlen ab: 1. bis 7. Schulstufe

Materialien: stabile Folie, Vaseline

Fächer: Biologie, Sachunterricht, Technisches Werken

Praxiserprobung von: zahlreichen Schulen

Ziel des Versuches ist es, die Luftverschmutzung durch den Verkehr zu visualisieren und begreifbar zu machen. Eine Alufolie oder eine andere stabile Folie wird mit Vaseline bestrichen. Die nun klebende Folie wird auf einem stabilen Gegenstand befestigt (z. B. Holzschachtel oder Pappkarton). Dann werden die Abgasfallen an verschiedenen Stellen eine Woche lang witterungsgeschützt (sie sollten nicht nass werden) aufgestellt. Die Standorte werden möglichst unterschiedlich gewählt: z. B. neben der Hauptstraße, in einer Nebenstraße oder im Park.

Tipp: Planen Sie ein, dass einige Abgasfallen entwendet werden könnten. Die Ergebnisse werden auf Plakaten präsentiert. Das Experiment verdeutlicht, dass sich neben einer stark befahrenen Straße deutlich mehr Schadstoffe ablagern.



GROSSELTERN -TAG: MOBILITÄT EINST UND JETZT

Empfohlen ab: 1. bis 5. Schulstufe (abgewandelt auch für höhere Schulstufen, z. B. mit Besuch in einem Heim für Seniorinnen und Senioren)

Materialien: Einladung an Großeltern, je nach Programmgestaltung

Fächer: Bildnerische Erziehung, Deutsch, Musikerziehung, Sachunterricht, Verkehrserziehung

Praxiserprobung von: zahlreichen Schulen

Schülerinnen und Schüler laden ihre Großeltern zu einem gemeinsamen Schultag ein. Zur Begrüßung der Omas und Opas kann ein Lied vorbereitet werden. Die Großeltern erzählen von ihrer Schulzeit und ihrem Schulweg. Weitere Programmpunkte können sein: gemeinsame Jause, Kinder malen den eigenen Schulweg gemeinsam mit ihren Großeltern, Führung der Großeltern durch das Schulhaus

Tipp: Im Aktionsheft „Auf Kinderfüßen um die Welt“ von „Klimabündnis“ findet sich ein Fragebogen zur Mobilität der Eltern und Großeltern. Als Hausübung gibt es die Aufgabe, die Großeltern nach deren Erlebnissen am Schulweg zu befragen. www.klimaaktivmobil.at/bildung

Literaturtipps: Die Kinder von Bullerbü von Astrid Lindgren. Darin gibt es eine herrliche Geschichte zum Thema Schulweg.



ERSTELLUNG EINER GEH- UND RADWEGE-KARTE

Empfohlen ab: 3. Schulstufe
(Radwegkarte ab der 5. Schulstufe sinnvoll)
Materialien: Karte der Schulumgebung, Kamera
Fächer: Deutsch, Geografie, Sachunterricht, Verkehrserziehung
Praxiserprobt von: zahlreichen Schulen

Es wird zuerst eine Umgebungskarte der Schule beschafft. Die verschiedenen Schulwege der Schülerinnen und Schüler werden mit farbigen Stecknadeln markiert. Für jedes Verkehrsmittel wird eine andere Farbe benutzt (z. B. zu Fuß: Grün; Fahrrad: Blau; Bus und Bahn: Gelb; Auto: Rot). Im Zuge eines Ausflugs werden die Rad- und Fußwege, die den Schülerinnen und Schülern als Schulweg geeignet scheinen, begangen. Gefährliche Punkte werden analysiert und fotografiert. Diese neuralgischen Punkte sollten der Gemeinde präsentiert und Vorschläge zur Verbesserung der Situation ausgearbeitet und diskutiert werden. Schließlich wird eine Fuß- und Radwegkarte gestaltet. Gefährliche, interessante und schöne Stellen werden gekennzeichnet. In der Legende werden die Stellen fotografisch gezeigt und mit einem Hinweis für das richtige Verhalten versehen. Die Karte wird vervielfältigt. Sie kann auch als Ausweis mit den Namen der Schülerinnen und Schülern und Adressen wichtiger Ansprechpersonen gestaltet werden. Diese Geh- und Radwegkarte eignet sich besonders für Schulanfängerinnen und Schulanfänger.

Tipp: Diese Karte kann in digitaler Form auf der Schul- und Gemeindehomepage platziert werden. Die AUVA hat für alle Wiener Volksschulen Pläne mit den sichersten Schulwegen entwickelt. Diese stehen in digitaler Version ganzjährig zur Verfügung. (www.auva.at)



KAMPAGNEN-LOGOS UND MASKOTTCHEN

Empfohlen ab: 1. bis 5. Schulstufe (abgewandelt auch für höhere Schulstufen)
Materialien: Kreativität, div. Bastelmaterialien, Musikinstrumente
Fächer: Bildnerische Erziehung, Deutsch, Sachunterricht, Verkehrserziehung
Praxiserprobt von: zahlreichen Schulen

Ein „Aktionslogo“ bzw. Maskottchen zum Mobilitätsmanagement stellt ein sympathisches Signal dar und bietet so eine gute Voraussetzung für ein gelungenes Projektjahr. Es kann die verschiedensten Aktivitäten begleiten und einen Rahmen schaffen. Dadurch wird nach außen und innen stärker auf das Gemeinsame hingewiesen.

Ein Logo-Wettbewerb an der Schule fördert dies. Im Zeichenunterricht können sich die Kinder als kreative Designer verwirklichen und die Logos entwerfen. In einigen Schulen wurden die Logos um passende Sprüche ergänzt. Eine Jury wählt die besten Entwürfe aus. Im Rahmen einer Vernissage (z. B. in der Schule, Gemeindeamt, regionaler Bank) können die Zeichnungen ausgestellt werden. Hier werden den anwesenden Eltern, dem Lehrpersonal und den Schülerinnen und Schülern das bisher Erreichte und die zukünftigen Schritte des Projekts vorgestellt. Am Ende der Veranstaltung wird das Geheimnis gelüftet und die Siegerlogos werden bekannt gegeben.

Das Projekt-Logo wurde in einigen Schulen auf Mützen und Buttons gedruckt oder sogar auf Schneestangen montiert.



MINI-GEMEINDERAT

Empfohlen ab: 2. Schulstufe

Materialien: Schreibmaterial, Sitzungszimmer

Fächer: Deutsch, Sachunterricht, Verkehrserziehung

Praxiserprobt von: zahlreichen Schulen

Die Organisation eines Mini-Gemeinderats bietet die Möglichkeit, Anliegen der Kinder durch die Kinder selbst an die entsprechenden Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger in der Gemeinde/Stadt heranzutragen. Die Kinder können ihre Wünsche an Ort und Stelle artikulieren bzw. müssen sie auch die Wünsche anderer (die bei der Sitzung nicht anwesend sein können) mit berücksichtigen. Der Mini-Gemeinderat erfolgt in Zusammenarbeit mit der Gemeinde/Stadt und kann zu verschiedensten Themen stattfinden.

Durchführung:

- Vereinbarung eines Termins und Vorbesprechung mit Gemeinde- bzw. Stadtvertretung, Bürgermeisterin bzw. Bürgermeister
- Vorbesprechen des Themas, z. B. Schulweg, in den Klassen; pro Klasse werden vier Kinder (je zwei Mädchen und zwei Buben – 2. bis 4. Schulstufe) gewählt. Sie vertreten die Wünsche der Klasse im Mini-Gemeinderat.
- Gemeinderatssitzung zum Thema Schulweg und anschließende Begehung der Gefahrenstellen mit den Kindern.
- Erstellung eines Protokolls, in dem auch die nächsten Schritte aufgelistet werden.
- Nachbesprechung in den Klassen bzw. Weiterverfolgen des Themas im Laufe des Schuljahres (Erfolgskontrolle).



PEDIBUS

Empfohlen ab: 1. Schulstufe oder auch Kindergarten

Materialien: Haltestellenplan, Haltestellentafeln, evtl. Warnwesten

Fächer: Projektunterricht – fächerübergreifend, Verkehrserziehung

Praxiserprobt von: zahlreichen Schulen und Kindergärten

Beim Pedibus gehen Kinder in Gruppen zu Fuß zur Schule oder in den Kindergarten. Die Begleitung erfolgt durch einen eingeschulten Erwachsenen (meist Eltern, aber auch Seniorinnen, Senioren und Gemeindevertretung). Idealerweise ist die Initiative zeitlich befristet und kann von Eltern oder von der Schule ausgehen. Das Interesse bei den Eltern wird abgefragt. Der Zeitraum und die Route werden gemeinsam mit den beteiligten Eltern festgelegt, eine Koordination fixiert und ein Einschulungstermin mit der Polizei wird vereinbart.

Tipp: In manchen Bundesländern kann das Antragsformular zur Ernennung von Schulwegpolizei für Pedibus-Begleitung genutzt werden. Damit ist die Pedibus-Begleitung versichert.

Gemeinsam mit den Eltern wird ein Fahrplan erstellt und in Abstimmung mit der Gemeinde Haltestellentafeln montiert. Auch Fahrausweise (Stempelpässe) können gebastelt werden. Nach einiger Zeit sollte man Bilanz ziehen. Bei manchen Schulen begleitete die Bürgermeisterin bzw. der Bürgermeister die Kinder zur Schule. In Vorarlberg wurde vom Land Vorarlberg eine Versicherung für ehrenamtliche Tätigkeiten abgeschlossen. Darunter fällt auch die Pedibus-Begleitung.



VELOBUS

Empfohlen ab: 3. Schulstufe

Materialien: Haltestellenplan, evtl. Warnwesten

Fächer: Deutsch, Sachunterricht, Verkehrserziehung

Praxiserprobt von: zahlreichen Schulen

Ein Velobus ist eine Gruppe von Kindern, die auf einer bestimmten Wegstrecke, von einer oder mehreren Aufsichtspersonen begleitet, gemeinsam mit dem Rad zur Schule fährt. An bestimmten „Haltestellen“ können sich die „Fahrgäste“ der Radgruppe anschließen.

Eltern erklären sich bereit, Kinder in Gruppen an gewissen Tagen zur Schule und wieder nach Hause zu bringen. Ziel des Velobusses ist es, die Kinder an das Fahrradfahren im öffentlichen Verkehrsraum zu gewöhnen und den steigenden Hol- und Bringverkehr einzudämmen.

Die Schülerinnen und Schüler werden mit potenziellen Gefahrenstellen entlang der Velobus-Route vertraut gemacht und lernen, ihren Schulweg selbständig und sicher zurückzulegen. Außerdem werden die Kinder bereits sehr früh auf klimafreundliches Verkehrsverhalten aufmerksam gemacht. Das Land Tirol bietet den Begleitpersonen eine kostenlose Versicherungsmöglichkeit an.



Monika Sigreithmaier, MSc, Direktorin Volksschule Eichgraben:

„Bei uns helfen alle zusammen, damit die Kinder sicher und umweltfreundlich zur Schule kommen. Früher gab's Verkehrsprobleme, weil viele Schülerinnen und Schüler mit dem Auto vor der Schule abgesetzt wurden. Jetzt haben wir 6 Pedibus-Routenhaltestellen im Ort. Bei den Pedibus-Haltestellen treffen die Kinder morgens und nach der Schule ein. Das macht allen großen Spaß, die Kinder kommen in die frische Luft und erfahren jeden Tag, wie klimafreundliche Mobilität funktioniert.“

SCHULWEGRÄTSEL

Empfohlen ab: 1. bis 5. Schulstufe

Materialien: Rätsel, lustige Geschichten, Aktionstafeln, Stempelheft für Rätselstationen

Fächer: Bildnerische Erziehung, Deutsch, Sachunterricht, Technisches Werken, Textiles Werken

Praxiserprobt von: zahlreichen Schulen

Zur Motivation für das „Zu-Fuß-Gehen“ gestaltet das Lehrpersonal ein besonderes Schulwegerlebnis: In regelmäßigen Abständen werden interessante Überraschungen am Schulweg platziert. Die Lehrerinnen und Lehrer bereiten z. B. Geschichten vor, die auf den Schulwegen aufgehängt werden, oder geben den Kindern Rätsel auf. Die Lösungen dazu sind auf den Fußwegen zu finden.



AKTIONSIDEEN AB DER 5. SCHULSTUFE

RAD-REPARATURWORKSHOP

Empfohlen ab: 5. Schulstufe
(abgewandelt auch für Volksschulen möglich)

Materialien: Ersatzteile, Luftpumpe, Spezialwerkzeug

Fächer: Mechanik, Physik, Projektunterricht – fächerübergreifend, Technisches Werken

Praxiserprobt von: zahlreichen Schulen

Statistisch gesehen besitzt jede/r ÖsterreicherIn mindestens ein Fahrrad. Leider sind viele dieser Räder nicht einsatzfähig. Das Wissen zu einfachen Reparaturhandgriffen fehlt oft. Ein Fahrradreparaturkurs ermöglicht Kindern und Jugendlichen auf praktische Weise eine neue Selbstständigkeit. Er zeigt, wie mit einfachen Handgriffen der Drahtesel wieder flott gemacht werden kann. Ein Radreparaturkurs knüpft an die Lebensrealität der Kinder und Jugendlichen an.

Empfohlene Dauer für Volksschulen: 2-Stunden-Kurse; für Hauptschulen, AHS-Unterstufen etc.: 3- bis 4-Stunden-Kurse

Mögliche Inhalte: Ein Basiswissen für kleine Arbeiten am Fahrrad wie Reifen flicken, Schlauch wechseln, Beleuchtung in Ordnung halten und Bremsen einstellen wird unter fachkundiger Anleitung vermittelt. Dies kann und soll gleich direkt am eigenen Rad ausprobiert werden. Dem Radvergnügen steht dann nichts mehr im Wege.

Tipp: Wer führt Reparaturkurse durch: Nehmen Sie dazu mit dem örtlichen Radhändler Kontakt auf.



EINRICHTUNG FAHRRAD-SERVICESTATION

Empfohlen ab: 5. Schulstufe
(abgewandelt auch für Volksschulen möglich)

Materialien: für die Werkstatt: Luftpumpe mit mehreren Ventilen, Ersatzteile, Spezialwerkzeug, Fahrrad-Werkstattbuch; für Profis: Serviceständer

Fächer: Mechanik, Physik, Projektunterricht – fächerübergreifend, Technisches Werken

Praxiserprobt von: zahlreichen Schulen

Die Schülerinnen und Schüler planen die Einrichtung und passen sie an die schulischen Gegebenheiten an.

Welches Werkzeug, welche Ersatzteile werden benötigt?

Wie und wann ist die Servicestation zugänglich?

Wer verwaltet die Servicestation?

Materialien können sein: ein Serviceständer, eine qualitative Luftpumpe, Ersatzteile, Spezialwerkzeug und ein Fahrrad-Werkstattbuch.

Die Fahrradreparaturwerkstatt wird feierlich eröffnet, um sie schulintern bekannt zu machen.



DANKE-AKTION

Empfohlen ab: 6. Schulstufe
(in Abwandlung für alle Schulstufen möglich)

Materialien: Give-aways z. B. Äpfel, Infomaterialien etc., Genehmigungen zum Verteilen, Fotoapparat, Videokamera

Fächer: Biologie, Deutsch, Geografie und Wirtschaftskunde, Rhetorik, Projektunterricht – fächerübergreifend

Praxiserprobt von: zahlreichen Schulen

Mit dieser Danke-Aktion können sowohl Kompetenzen wie Informationsbeschaffung, Koordination, Teamfähigkeit, Rhetorik und Auftreten als auch die Handlungsmöglichkeiten im globalen Wandel gefördert und bewusst gemacht werden.

Vorbereitung:

- Information und Recherche zum Thema öffentliche Verkehrsmittel und Klimaschutz
- Planung und Organisation der Verteilaktion

Achtung: Genehmigung für Verteilaktion und Sponsoring für Give-aways beim Verkehrsverbund einholen. Besonders in Städten müssen Verteilaktionen, z. B. am Gehweg, beim entsprechenden Magistrat gemeldet werden.

Durchführung:

Die Schülerinnen und Schüler werden in Gruppen geteilt. Jede Gruppe ist für ein gewisses Einsatzgebiet (z. B. bestimmte Buslinie bzw. Ort) zuständig. Dort geben sie für einen bestimmten Zeitraum Informationen und Give-aways aus, um die Fahrgäste einerseits über Klimaschutz zu informieren und ihnen andererseits DANKE zu sagen, dass sie ein öffentliches Verkehrsmittel benutzen anstatt mit dem Auto zu fahren. Das ABZ St. Josef kooperierte z. B. bei dieser Aktion mit den Stadtbussen und dem Salzburger Verkehrsverbund, welche 1000 Äpfel für diese Aktion zur Verfügung stellten.

Tipp: Diese Aktion sollte medial begleitet werden: z. B. Organisieren einer Pressekonferenz kurz vor Start der Verteilaktion, Gestalten einer Medienaussendung und Beschaffung von entsprechendem Fotomaterial.



MOBILITÄTSPROJEKTWOCHE

Empfohlen ab: 6. Schulstufe

Materialien: Fragebögen, Webrecherche, Plakate

Fächer: Deutsch, Geografie und Wirtschaftskunde, Projektunterricht – fächerübergreifend, Mathematik, Informatik

Praxiserprobt von: zahlreichen Schulen

In einer Projektwoche können die vielschichtigen Zusammenhänge von Mobilität und deren Folgen/Wirkungen erarbeitet werden.

Als Einstiege bieten sich Vorträge, Workshops und die Begehung der Schulumgebung an. Das konkrete Ziel der Projektwoche kann die Erstellung einer CO₂-Bilanz sowie die Entwicklung eines Maßnahmenkatalogs für die Verminderung des CO₂-Ausstoßes an der Schule sein.

Durchführung:

- Interviews (z. B. Verkehrsverbünde)
- Recherchen zum Thema CO₂-Bilanzerstellung, Mobilität, Einsparungspotentiale etc.
- Schulumfeld-Begehung und Fragebogenanalyse
- Errechnung des CO₂-Ausstoßes: Eine repräsentative Anzahl an Schülerinnen und Schülern und Angestellten der Schule wird per Fragebogen interviewt. Vor der Befragungsphase wird über das Projekt informiert, um möglichst viele zum Mitmachen zu motivieren. Der Fragebogen kann auch online ausgefüllt werden. Mit Hilfe der Ergebnisse der Befragung wird eine CO₂-Bilanz im Bereich Verkehr für die Schule erstellt.
- Die Analyse kann um den Transport von Lebensmitteln etc. erweitert werden.
- Am Ende der Projektwoche wird das Ergebnis an der Schule präsentiert. Auch am Tag der offenen Tür werden die Ergebnisse den Besucherinnen und Besuchern zugänglich gemacht.



AKTIONSIDEEN AB DER 8. SCHULSTUFE

E-MOBILITÄTSTESTS IM ZUGE DER MOPED-FÜHRERSCHEINAUSBILDUNG

Empfohlen ab: 9. Schulstufe

Materialien: E-Mopeds, E-Roller, Platz zum Ausprobieren

Fächer: Physik, Mechanik, Projektunterricht – fächerübergreifend

Praxiserprobung von: zahlreichen Schulen

Jugendliche wählen sehr unterschiedliche Arten der Mobilität. Bis zum 15. Lebensjahr ist das klimaschonende Fahrrad eine wesentliche Komponente der von Jugendlichen genutzten Verkehrsträger. Der Umstieg vom Rad auf das konventionelle Moped stellt eine Herausforderung in Hinblick auf den Klimaschutz dar. Im Projekt gelang es, das Interesse und die Neugierde für eine umweltfreundliche Alternative in Form des E-Rollers zu wecken.

Methode: Im Zuge der Mopedführerscheinausbildung lernen die Schülerinnen und Schüler in jeweils einem Theorie- und Praxisteil Formen der E-Mobilität kennen. Eine Fahrschule bietet sich als Partnerbetrieb an. Der theoretische Teil des Projektes stellt die Auseinandersetzung mit Vor- und Nachteilen der E-Mobilität in den Mittelpunkt.

Infos zu E-Fahrzeugen finden sich unter: www.topprodukte.at oder im Leitfaden zur E-Mobilität unter www.klimaaktivmobil.at



FAHRGEMEINSCHAFTEN MANAGEN

Empfohlen ab: 10. Schulstufe

Materialien: Schreibmaterial, Fahrgemeinschaftsprogramm (z. B. flinc.org)

Fächer: Deutsch, Geografie und Wirtschaftskunde, wirtschaftliche Fächer, als Projektarbeit und fächerübergreifend

Praxiserprobung von: KPS Feldkirch (Vbg)

Ein Großteil der Schülerinnen und Schüler der Krankenpflegeschule Feldkirch kommt aus Entfernungen, die nur bedingt zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt werden können. Daher ist der Autoanteil am Schulweg entsprechend hoch. Mit Fahrgemeinschaften soll dieser reduziert werden. So wurde von den Schülerinnen und Schülern die Idee geboren, Fahrgemeinschaften zu organisieren. Da besonders die Schülerinnen und Schüler am besten wissen, woher ihre Kolleginnen und Kollegen kommen, wird in jeder Klasse das Amt des Fahrgemeinschafts-Managers/der Fahrgemeinschafts-Managerin vergeben. Diese Person koordiniert und organisiert Fahrgemeinschaften. Das Lehrpersonal verzichtete auf drei(!) Dienstparkplätze direkt vor der Schule. Diese werden für fix definierte Fahrgemeinschaften zur Verfügung gestellt.



MOBILITÄTSINTERVIEWS

Empfohlen ab: 8. Schulstufe

Materialien: Kurzfilm zum Thema Mobilität, Audioaufnahmegerät (inkl. Kopfhörer), Interviewfragen, Software, Kamera, Videokamera

Fächer: Deutsch, Projektunterricht – fächerübergreifend, Psychologie und Philosophie

Praxiserprobt von: zahlreichen Schulen

Die Schülerinnen und Schüler lernen durch das Projekt einerseits den Umgang mit der Technik und eine entsprechende Arbeitsaufteilung und andererseits unterschiedliche Perspektiven zum Mobilitätsverhalten kennen.

Möglicher Projektlauf:

Impuls/Einstieg: Zeigen eines Kurzfilms zum Thema Mobilität; Brainstorming: Was ist Mobilität? Erarbeiten eines Fragebogens.

Methode: Eine Gruppe befragt Passantinnen und Passanten mit dem zuvor ausgearbeiteten Fragebogen auf der Straße zu ihrem Mobilitätsverhalten. Beispiel: Wie gelangen Sie zur Arbeit? Wie sparen Sie im Verkehr Kohlendioxid ein? Im Schulhaus werden Lehrpersonal, Mitschülerinnen und Mitschüler interviewt.

Achtung: Bei Ton- und Bildaufnahmen braucht man ein ausdrückliches Einverständnis des Interviewpartners!

Zeitbedarf für Interviews: Circa zwei Stunden

Gruppeneinteilung: Das Team teilt sich die diversen Aufgaben folgend auf: Interviewerin/Interviewer, Tontechnik, Fotografin/Fotograf, Regisseur/Regisseurin und Allroundtechnik

Ergebnis: Das gesammelte Material wird sortiert, zusammengeschnitten (Gratis-Software Audacity) und als Mp3 gestaltet. Der Film wird der gesamten Klasse vorgeführt und dient als Diskussionsimpuls im Zuge des weiteren Projektverlaufs.

Anmerkung: Audioaufnahmegeräte kann man bei verschiedenen Medienzentren ausborgen. Einfache Aufnahmegeräte (Mp3-Player) haben eine oftmals für diese Zwecke ganz passable Tonqualität.



VIDEOWORKSHOP MOBILITÄT

Empfohlen ab: 8. Schulstufe

Materialien: ausgewertete Mobilitätserhebung, Plakatpapier, Stifte; für den Dreh: Videokamera, Requisiten; Postproduktion: Schnittprogramm

Fächer: Projektunterricht – fächerübergreifend

Praxiserprobt von: Akademie der Wirtschaft Neusiedl am See/BHAK (Bgd.) und weiteren Schulen

Die Gestaltung von Videos bietet Schülerinnen und Schülern eine gute Gelegenheit, sich auf kreative Weise vertiefend mit dem Thema Mobilität zu beschäftigen und eigene Ideen und Visionen umzusetzen. **Methode:** Die ausgewertete Mobilitätserhebung kann als Grundlage für die thematische Schwerpunktsetzung des Videos dienen. Von besonderem Interesse sind dabei die Wünsche und Probleme betreffend Schulweg und Schulumfeld der Jugendlichen. Nach einem gemeinsamen Brainstorming bzw. Mindmapping werden die verschiedenen Themenaspekte nach Interesse gewichtet für die weitere Ausarbeitung ausgewählt. In Kleingruppen arbeiten die Schülerinnen und Schüler die verschiedenen Szenen für das Drehbuch aus und überlegen sich – mithilfe von Impulsfragen – Drehorte, Charakter- und Requisitenliste sowie Text und Ton. Sobald das Drehbuch fertig gestellt, die Listen auf Vollständigkeit geprüft, etwaige Drehgenehmigungen eingeholt und Interviewpartner angefragt worden sind, kann mit den Dreharbeiten begonnen werden. Nach Möglichkeit sollten alle Beteiligten eingebunden und die verschiedenen „Jobs“ aufgeteilt werden. Postproduktion: Um das Video fertig stellen zu können, sind Kenntnisse in den Bereichen Videoschnitt notwendig. **Ergebnis:** Das fertige – in der Regel etwa 3-5 minütige – Mobilitätsvideo kann z.B. auf der Schulwebseite und im Rahmen eines Mobilitätsfestes präsentiert werden. Um die Entstehungsgeschichte des Videos zu dokumentieren, empfiehlt es sich, ein Making-of zu gestalten, das die Arbeit hinter den Kulissen und vielleicht das eine oder andere „Hoppala“ zeigt.

Tip: Bereits vor den Videoaufnahmen abklären, ob die beteiligten Schülerinnen und Schüler bzw. deren Erziehungsberechtigten mit der Veröffentlichung des Videos einverstanden sind.



AKTIONSIDEEN FÜR ALLE ALTERSSTUFEN

BEWUSSTSEINSBILDUNG: ELTERNTAXI

Empfohlen ab: alle Schulstufen

Materialien: Plakate, Vierkanthölzer, Schrauben, Spanplatten, Papier, Kamera

Praxiserprobt von: BG Dornbirn

Um gefährliche Verkehrssituationen zu entschärfen, werden einerseits die Eltern darauf aufmerksam gemacht, andererseits werden den Schülerinnen und Schülern die Vorteile und die positiven Seiten des „Selber-in-die-Schule-Kommens“ bewusst gemacht.

1. Flyer:

Eine Gruppe recherchiert im Internet und überlegt sich, welche Argumente wichtig sind, um regelmäßige Elterntaxis zu vermeiden. Die Schülerinnen und Schüler finden Projektbeispiele im Internet, wie andere Schulen das Problem der Elterntaxis behandelt haben. Schlussendlich formuliert die Schülergruppe fünf gute Gründe, warum das Kind den Schulweg zu Fuß gehen bzw. mit dem Fahrrad fahren oder öffentliche Verkehrsmittel verwenden sollte. Es gibt durchaus Umstände, dass ein Kind zur Schule gebracht werden muss. Für diesen Fall wird auf dem Flyer hingewiesen, dass das Kind ein paar Gehminuten von der Schule entfernt abgesetzt werden kann. Der Schwerpunkt dieser Flyer liegt auf den Aspekten der Sicherheit, Gesundheit und Umwelt.

2. Plakate:

Die Schülerinnen und Schüler gestalten Plakate, die zur Stoßzeit vor der Schule demonstriert werden. Die Plakate werden von Hand und auch am Computer gestaltet. Vierkanthölzer werden geschliffen, darauf Spanplatten geschraubt und auf diese die Plakate geklebt.

3. Interviews:

Eine kleine Gruppe von Schülerinnen und Schülern geht dem Elterntaxi auf den Grund und befragt die Eltern und auch die „Fahrschülerinnen und -schüler“. Sie führen Interviews mit Passanten und Schülerinnen und Schülern. Diese Interviews fasst die kleine Gruppe in einem Kurzfilm zusammen.

4. Filmszene:

Eine große Gruppe der Klasse erarbeitet einen selbstgedrehten Film. Zunächst wird das Drehbuch gestaltet und dann gefilmt. Der Film wird anschließend im Unterricht, aber auch zuhause am Computer geschnitten, mit Ton hinterlegt und gestaltet.

5. Dokumentation:

Eine weitere Gruppe dokumentiert den Projektverlauf. Sie versucht, bei allen Gruppenarbeiten Fotos zu machen und markante Arbeitsschritte zu filmen.

Projektablauf Aktion Elterntaxi

Die Schulklasse trifft sich vor der Schule, wo die Plakate und Flyer aufgeteilt werden. Anschließend wird kurz besprochen, wer was zu tun hat. Die Schülerinnen und Schüler überreichen den Elterntaxi-Fahrern höflich einen Flyer. Unterstützt wird diese Aktion von der Polizei. Sie stehen bereit, um die Verkehrssituation zu kontrollieren. Damit die Problematik der Elterntaxis nicht nur die Autofahrerinnen und -fahrer zur Kenntnis nehmen, kann der Flyer per E-Mail durch die Direktion mit der Aufforderung, diese Aktion wohlwollend zu unterstützen, an die Eltern verschickt werden. Eine Veröffentlichung auf der Schulhomepage ermöglicht eine weitere Breitenwirkung.



ELTERNHALTESTELLE

Empfohlen ab: alle Schulstufen
 Materialien: Elternhaltestellentafel
 (Layout über klimaaktiv mobil erhältlich)
 Fächer: Projektunterricht – fächerübergreifend
 Praxiserprobung von: zahlreichen Schulen

Einige hundert Meter vor der Schule wird eine Elternhaltestelle für die mit dem Auto gebrachten Kinder eingerichtet. Die Idee dahinter ist, dass Kinder einen Teil des Weges zur Schule zu Fuß zurücklegen, auf einem Stück Weg ohne Gefahren. Die Eltern können ihre Kinder dann an der Haltestelle absetzen und sie unbesorgt zur Schule gehen lassen, womit die Verkehrssituation vor der Schule entlastet und die Verkehrssicherheit gehoben wird.

Variante „light“: Am Parkplatz wird eine Elternhaltestelle mit einem laminierten Plakat gekennzeichnet. Am Elternabend wird über dieses Vorhaben informiert. Die Eltern werden gebeten, die Kinder dort aussteigen zu lassen und damit nicht vor der Bildungseinrichtung den Straßenrand zu verparken.

Variante mit baulichen Maßnahmen: Einige Meter von der Bildungseinrichtung entfernt wird ein Fahrverbot eingerichtet (mit entsprechenden Ausnahmen).

Die Elternhaltestelle wird in Form einer Umkehrschleife errichtet, sodass die Eltern die Schülerinnen und Schüler bei einer Ausstiegsstelle (kurze Parkmöglichkeit), sicher aussteigen lassen können. Somit gehen sie das letzte Stück zu Fuß zur Schule.



FAHRRAD-PACK-WETTBEWERB – WIE VIEL PASST AUF'S RAD?

Empfohlen ab: 4. bis 11. Schulstufe
 (auch als Aktion mit Erwachsenen geeignet)
 Materialien: Fahrrad mit Taschen, div. Packgut (z. B. Ordner, Mineralwasserkiste, Jause), drei Gewinnspielboxen, Gewinn-Karten und Preise
 Fächer: Projektunterricht – fächerübergreifend und bei Freizeitveranstaltungen durchführbar
 Praxiserprobung von: zahlreichen Schulen

Autofahren wird oft damit begründet, dass man viel zu tragen hat. Mit einem Fahrradpackwettbewerb können Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer selbst ausprobieren, wie viele Lasten mit dem Fahrrad transportiert werden können.

Vorbereitung:

- Es werden drei verschieden große Einheiten an Packgut zusammengestellt. Die größte Einheit (z. B. eine Kiste Mineralwasser) sollte in der Umsetzung am Rad Platz finden.
- Bereitstellen eines Fahrrades mit Gepäckträger, Packtaschen, Zurrbändern und Schnüren
- Gewinnkarten mit Namen, Adresse und Spielregeln
- Drei Boxen zum Einwerfen der Gewinnkarten mit der jeweiligen Schätzung für die Packeinheit 1, 2 oder 3.
- Preise für die Gewinnerinnen und Gewinner

Methode: Die Schülerinnen und Schüler (Eltern, Lehrerinnen und Lehrer etc.) sollen schätzen, welche der drei Mengen auf das Rad gepackt werden kann. Wer richtig tippt, kann gewinnen. Zuerst wird das Rad mit der kleinsten Einheit beladen, dann mit der mittleren und am Ende mit der größten Menge. Mit entsprechenden Seitenpacktaschen und Zurrbändern kann die Ladung verstaut und gesichert werden. **Als Regel gilt:** Man muss mit dem Rad gut fahren können, ohne dass das Packgut herunterfällt. Genug Luft im Fahrrad-Schlauch ermöglicht ein gutes Fahrgefühl. Aus den richtigen Schätzungen werden die Gewinnerinnen bzw. Gewinner gezogen und Preise vergeben.

Tipp: Lokale Radgeschäfte können hierfür passende Packtaschen, aber auch kleine Preise zur Verfügung stellen.



FAHRRAD-TAG

Empfohlen ab: alle Schulstufen

Materialien: je nach Aktivitäten verschiedenste Materialien

Fächer: Physik, Technisches Werken, Projektunterricht – fächerübergreifend

Praxiserprobt von: zahlreichen Schulen

Folgende Ideen wurden bei Fahrradtagen umgesetzt:

- Fahrradhelmaktion: Fahrradhelme werden angeschafft. Damit steht Fahrradschulsausflügen nichts mehr im Wege.
- Ein Radreparaturkurs wird über ein ansässiges Unternehmen oder Pädagoginnen und Pädagogen (ältere Schülerinnen und Schüler) durchgeführt.
- Gewinnspiel und Fahrradquiz
- Fahrradparcours
- Kurzer Fahrradausflug oder Fahrradparade mit einem Motto
- Verschiedene besondere Fahrräder ausprobieren (Lastenräder, Fahrradanhänger, Spaßfahrräder etc.)
- Fahrradfilme
- Vernissage mit Fahrradbildern



GEHZEUG STATT FAHRZEUG

Empfohlen ab: alle Schulstufen

Materialien: Gehzeug nach Prof. Knoflacher: Dachlatten: 2 x 4,3 m; 4 x 1,7 m, 4x Rundstäbe 0,25 m, Stabilisatorleiste 0,7 m, Schrauben, Klebeband, 2 Tragegurte aus Baustellenband

Fächer: Technisches Werken, Projektunterricht – fächerübergreifend

Praxiserprobt von: AHS Seckau, PORG Volders und vielen weiteren Schulen

Die Fußgängerinnen und Fußgänger nehmen die Straße in Besitz und jede/r beansprucht so viel Raum wie ein ganzes Auto. Gemacht wird dies mittels Gehzeugen. Die Gehzeuge werden aus Holzlatten und Tragegurten hergestellt. Es entsteht ein transportables Holz-Rahmengestell in den Größenumrissen eines Autos.

Der Erfinder der Gehzeuge, Verkehrsplaner Univ. Prof. Hermann Knoflacher, wollte damit zeigen, wie absurd groß die Inanspruchnahme des Straßenraums durch Autos in der Realität ist, wobei im Großteil der Autos jeweils nur eine Person sitzt. Genauer ausgedrückt: Im Durchschnitt ist jedes Auto mit 1,2 Personen besetzt (Quelle: Umweltbundesamt 2014). Die Fußgängerin bzw. der Fußgänger schnallt sich dieses Gehzeug um und nimmt nun den Platz eines Autos in Anspruch. PORG Volders und AHS Seckau beschäftigten sich mit dem Thema Mobilität und Klimaschutz und starteten diesen Versuch. Die Schülerinnen und Schüler marschieren mit diesen Holzgestellen durch den Ort. Im Vorfeld bietet es sich an, die Medien über diese Aktion zu informieren. Die Diskussion über die Gleichstellung der Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer im Straßenverkehr wird vom Klassenzimmer in die Öffentlichkeit getragen.

Bauanleitung und Infos: www.fairkehr.net



MOBILITÄTSFEST

Empfohlen ab: alle Schulstufen
Materialien: je nach Umfang unterschiedliche Materialien
Fächer: Projektunterricht – fächerübergreifend
Praxiserprobt von: zahlreichen Schulen

Das Mobilitätsfest eignet sich hervorragend für eine Zwischenbilanz von Mobilitätsprojekten, Siegerehrungen und Preisverleihungen zu bereits durchgeführten Aktionen. Bei einem Mobilitätsfest ist der Fantasie keine Grenze gesetzt. Es können verschiedenste Schwerpunkte behandelt werden. Je nach Rahmenbedingungen kann dieses Fest auch auf einem gesperrten Teil einer Straße oder in der Schule, gemeinsam mit Eltern und Gemeinde/Bezirk oder nur schulintern stattfinden.

Ziel: Bewusstseinsbildung zu klimafreundlicher Mobilität. Thema und Projekte sollen an andere Schülerinnen und Schüler und an Außenstehende vermittelt werden und motivieren, selbst aktiv zu werden.

Schwerpunkte:

- Lustiges und kurzweiliges Programm
- Motivation aller Beteiligten
- Vorhaben und Ergebnisse vorstellen
- Für die Durchführung des Mobilitätsfestes bieten sich neben den letzten Schulwochen vor den Sommerferien auch der jährlich stattfindende europaweite Autofreie Tag am 22. September oder die Europäische Mobilitätswoche von 16. bis 22. September an.

Beteiligte: Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern, Stadtpolizei, Gemeinde, andere Schulen, Vereine etc.

Aufwand: sehr zeitintensiv für alle Beteiligten

Ideen für das Mobilitätsfest:

- Stationenpass (Stempel, Aufkleber), Fahrradpackwettbewerb
- Bewegungsstationen: Lebensraum Straße entdecken mit zahlreichen Spielen: Federball, Volleyball, Hockey, Ball werfen, Hula-Hoop, Malen mit Straßenkreiden u. ä.
- Koordinationsspiele: Kletterturm, Stelzengehen, Pedalos, Schlaufenbretter, Sackhüpfen u. ä. – Schneckenrennen: Wer kann am langsamsten Radfahren? Hindernisparcours für Scooter u.ä. – Seifenkistenrennen
- Ruhigere Stationen: Sinnesstraße, Malstationen: T-Shirt bemalen, Buttons, Riesenplakat, Transparent, Bilderausstellung, „Mein Traumfahrrad“, „Auto der Zukunft“, Basteln: Bus, Zug
- Lieder singen
- Schreibwerkstatt: Geschichten, Gedichte, Lieder, Briefe/Botschaften für Luftballons
- Gesellschaftsspiele zum Thema Verkehr: Dominos, Memories, LÜK, Brettspiele u.ä. - Fantasiereisen („Kino im Kopf“)
- Lesestation: („Der kleine Tiger braucht ein Fahrrad“, „Der kleine Riese im Straßenverkehr“ und „Der kleine Forscher: Eine Abenteuergeschichte mit vielen Experimenten“)
- Highlights/Abschluss: Gemeinsames Steigenlassen von Luftballons mit Botschaften der Kinder – Offizieller Akt mit BürgermeisterIn, Präsentation von Liedern, Gedichten – Preisverlosung (braucht Sponsoren), z. B. Fahrrad, Fahrradaccessoires, Gebasteltes – Aufführung (Lieder, Sketche, Theater, ...)
- Service: Fahrradreparaturwerkstätte durch Fahrradhändler, Schülerinnen und Schüler, Lehrperson, engagierte Privatperson, Fahrradschlauch flicken, Fahrradcodierung (ÖAMTC)
- Sonstige Ideen: Kooperation mit Kindergarten, anderen Schulen, Besuch einer anderen Schule, Eltern einladen.



KILOMETERGELD SPAREN

Empfohlen ab: alle Schulstufen
 Materialien: Informationsschreiben
 Fächer: Projektunterricht – fächerübergreifend
 Praxiserprobt von: VS Reith bei Seefeld (T)

Im vorweihnachtlichen Dezember hatte sich die Schule eine Aktion überlegt:

Die Kinder sollten für jeden gesparten „Autokilometer“ das Kilomergeld von ihren Eltern überreicht bekommen. Das amtliche Kilomergeld beträgt 0,42 Euro pro PkW-Kilometer. Im Laufe der Zeit wurden auf diese Weise 133 Euro gesammelt, die „erlaufene Summe“ wurde von der örtlichen Bank auf 300 Euro erhöht.

Dieser Betrag kam Waisenkindern in Äthiopien zugute. Das Geld wurde von einer Einwohnerin im Zuge einer Reise direkt an die betroffenen Kinder übergeben.

In diesem Projekt konnte jede und jeder aktiv einem anderen Menschen etwas Gutes tun. Das gemeinschaftliche Sammeln brachte auch dem einen oder anderen Kind den wahren weihnachtlichen Gedanken näher.



PRAXISTEST PLATZVERBRAUCH

Empfohlen ab: alle Schulstufen
 Materialien: Kamera, Asphaltplatz (Parkplatz) oder Turnsaal, 100 (140) Sessel, 100 (140) Schülerinnen und Schüler, Straßenmalkreiden zum Markieren der Flächen, Maßbänder (oder Schnüre, die zusammengebunden den Umfang eines Parkplatzes ergeben); Zu diesem Experiment können auch Medien eingeladen werden
 Fächer: Projektunterricht – fächerübergreifend
 Praxiserprobt von: St. Pauler und Reichenfelder Schülerinnen und Schülern, in etwas veränderter Form HLW Braunau und andere Bildungseinrichtungen

Autos brauchen Park-Platz. Mit relativ einfachen Mitteln und Organisationstalent kann dies visuell beeindruckend veranschaulicht werden. **Methode:** Zur Vorbereitung der Aktion können die Schülerinnen und Schüler eine Autoumfrage durchführen. Bei dieser erheben sie, wie viele Pkw-Lenkerinnen und -Lenker in Fahrgemeinschaften oder alleine unterwegs sind. Daraus wird der Besetzungsgrad der Fahrzeuge errechnet. Schließlich geht's zur Freifläche. Idealerweise ist dies ein Parkplatz, der für diese Aktion freigehalten wird.

1. Versuch – Platzbedarf Pkw: Jeder Pkw wird durch einen Sessel symbolisiert. Auf dem Sessel sitzt die Fahrerin bzw. der Fahrer. Am Boden wird der Flächenverbrauch markiert. Der Umfang eines Parkplatzes beträgt ca. 14m (2,3 x 4,8 m). Dies wird fotografisch festgehalten. Besonders eindrucksvoll ist dies mit z. B. 140 Personen, die ein Zugwaggon fasst.

2. Versuch – Platzbedarf Bus: Um eine Fahrerin bzw. einen Fahrer wird die Fläche eines Busses markiert, entsprechend den Sitzplätzen (ca. 50 Personen) Sessel aufgestellt. Auch dieses Experiment wird fotografisch dokumentiert. Maße eines Busses: ca: B = 2,5 m, L = 12 m

3. Versuch – Platzbedarf Zug: Um eine Fahrerin bzw. einen Fahrer wird die Fläche eines Zugwaggons markiert, entsprechende Sessel aufgestellt (ca. 140 Personen) und fotografiert. Maße eines Zugwaggons: ca. B < 4 m, L = 26 m

Fazit: Die Fotodokumentation der Versuche zeigt anschaulich, dass Bus und Bahn nicht nur sozialer und umweltfreundlicher sind, sondern auch deutlich weniger Platz brauchen.



SCHRITTE ZÄHLEN – UND ZUM GEHEN MOTIVIEREN

Empfohlen ab: 3. bis 8. Schulstufe – bei Volksschulen ist zu beachten, dass Zahlenwerte um die 10.000 vorkommen

Materialien: Schrittzähler, Excel-Liste zur Auswertung

Fächer: Informatik, Mathematik, Projektunterricht – fächerübergreifend; Deutsch und Bildnerische Erziehung zur Aufbereitung der Ergebnisse

Praxiserprobt von: zahlreichen Schulen

10.000 Schritte täglich werden aus gesundheitlichen Gründen empfohlen. Gelegenheiten, sie zu setzen, gibt es viele: Denn ein Viertel aller Autofahrten sind unter zwei Kilometer lang und könnten somit leicht auch zu Fuß zurückgelegt werden.

Ein „Schrittzählersystem“ kann auch per Handy eingerichtet werden. Das Ziel dabei ist es, die Kinder und Jugendlichen zu mehr klimafreundlicher und gesunder Mobilität zu motivieren. Mit den Schrittzählern werden Schritte gesammelt und verglichen. Schrittzähler kosten zwischen 5 und 150 Euro und können im Internet oder über Sporthändler bezogen werden.

Wie kann der Schrittzähler verwendet werden?

Jede Klasse erhält einige Zähler und die Kinder haben so die Möglichkeit, die eigenen Schritte zu zählen:

- in der Schule
- auf dem Schulweg
- in der Freizeit etc.

Damit jedes Kind einmal den Schrittzähler ausprobieren und sein Bewegungsverhalten analysieren kann, werden die Zähler nach z. B. zwei Tagen weitergereicht. Eine Lehrerin bzw. ein Lehrer sammelt die Informationen (Schritte), die dann im Informatikunterricht ausgewertet werden. Ergebnisse werden auf Plakaten präsentiert.

Tipp: Im Rahmen von klimaaktiv mobil werden Schrittzähler an klimaaktiv mobil Bildungseinrichtungen verliehen (max. 30 Stück pro Bildungseinrichtung). Wenden Sie sich dazu an Ihre Mobilitätsberaterin bzw. Ihren Mobilitätsberater.



VERKEHRSZEICHEN UND PARCOURS-RAMPEN ERSTELLEN

Empfohlen ab: alle Schulstufen

Materialien: je nach Umsetzung unterschiedliche Materialien

Fächer: Kreatives Gestalten, Projektunterricht – fächerübergreifend, Technisches Werken, Werkstättenunterricht

Praxiserprobt von: zahlreichen Schulen

Verkehrszeichen, aber auch Parcoursrampen werden hergestellt. Diese kommen im Sportunterricht in der Verkehrserziehung, aber auch bei Mobilitätsaktionstagen zum Einsatz. Parcoursrampen ermöglichen die Verbesserung der Fahrrad- fahrtechniken.

Die Kinder schneiden die Schilder zu, schleifen und bemalen diese und versehen sie mit Folie. Passende Materialien werden besorgt und Holzrampen gebaut.

Tipp für Parcoursstationen: http://www.radschlag-info.de/fileadmin/user_upload/redaktion/Schule/Parcours/RADschlag-Fahrradparcours.pdf

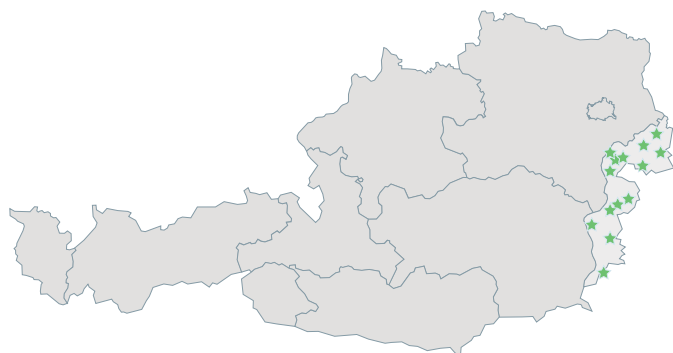


ALLE VORGESTELLTEN BILDUNGSEINRICHTUNGEN wurden 2016/2017 von Mobilitätsberaterinnen und -beratern aus dem klimaaktiv mobil Programm beraten. Zusätzliche finanzielle Mittel für die Beratung stellten die Bundesländer Tirol und Oberösterreich zur Verfügung, die dadurch teilweise bereits 2015 starteten.



DIⁱⁿ Andrea LEINDL, klimaaktiv mobil Koordination in der Österreichischen Energieagentur über das Beratungsprogramm „Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen“:

„klimaaktiv mobil Programme ‚leben‘ von der Umsetzung vor Ort. Daher freue ich mich über das große Interesse und über die vielfältigen und spannenden Projekte, die an österreichischen Bildungseinrichtungen durch die Initiative in Bewegung gesetzt wurden. Lassen Sie sich von den erprobten Praxistipps des vorliegenden Leitfadens inspirieren!“



BILDUNGSEINRICHTUNGEN IM BURGENLAND

Akademie der Wirtschaft Neusiedl am See

2016/2017



An der Schule wurde das Thema Mobilität vielfältig bearbeitet. Eine kreative Auseinandersetzung erfolgte im Rahmen eines mehrteiligen Video-Workshops (siehe S. 19). Aufbauend auf den Ergebnissen der Mobilitätserhebung gestaltete die Projektklasse den Film „Mein Schulweg – zwischen Wunsch und Wirklichkeit“. Neben weiteren fachlichen Workshops wurde klimafreundliche Mobilität auch bei Fahrradaktionen und dem **Mobilitätsfest** erlebbar.

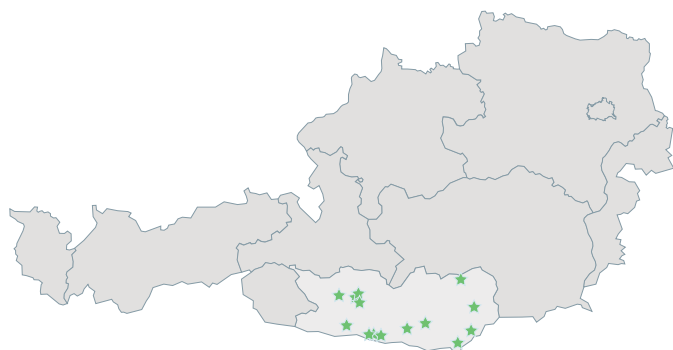
Burgenland / 7100 Neusiedl am See

Telefon +43(0)2167 88 58

office@akwi.at

Ansprechperson: Rudolf Haller, Mag.^a Christine Pfisterer

Mobilitätsberatung: Mag.^a Marion Kaar



BILDUNGSEINRICHTUNGEN IN KÄRNTEN

Volksschule Globasnitz

2016/2017



In der VS Globasnitz wurden ein Klimaworkshop mit Experimenten, ein Workshop zum Thema öffentlicher Verkehr mit Schwerpunkt Zugverkehr mit praktischen Übungen und ein Workshop zu E-Mobilität mit Probefahrten von E-Mobilen durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler lernten kleine **Rad-reparatur-Handgriffe**. Zum Abschluss des Projekts wurde eine **Exkursion mit Zugfahrt zum Bahnhof Klagenfurt** mit Führung durch den Bahnhof von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ÖBB organisiert und durchgeführt.

Kärnten / 9142 Globasnitz

Telefon +43(0)4230 238

direktion@vs-globasnitz.ksn.at

Ansprechperson: Veronika Terbuch, MA

Mobilitätsberatung: Mag. Christian Finger

Neue Mittelschule Gegendal-Treffen

2016/2017



Mobilität wurde fächerübergreifend in den Unterricht integriert. So wurde z. B. in Biologie das Pferd als Transportmittel thematisiert. In der ÖKOLOG-Schule gab es einen Vortrag zum Thema Klimawandel, einen Workshop zum öffentlichen Verkehr mit praktischen Übungen und einen Workshop rund um E-Mobilität mit Probefahrten von E-Mobilen.

Kärnten / 9521 Treffen

Telefon +43(0)4248 25 55

direktion@nms-gegendal.ksn.at

Ansprechperson: Andreas Rauchenberger, BEd, BEd

Mobilitätsberatung: Mag. Christian Finger, DI Robert Unglaub

Bischöfliches Realgymnasium u. Oberstufenrealgymnasium St. Ursula

2016/2017



Die Schülerinnen und Schüler wie auch das Lehrpersonal der Klimabündnis-Schule testeten ihre tägliche Gehleistung mit **Schrittzählern**. Mit einem Vortrag zum Thema Klimawandel, einem Workshop zum Thema öffentlicher Verkehr mit praktischen Übungen und einem Workshop zum Thema E-Mobilität mit Probefahrten von E-Mobilen (E-Auto, E-Fahrrad und Segway) konnte Mobilität in vielen verschiedenen Facetten beleuchtet werden.

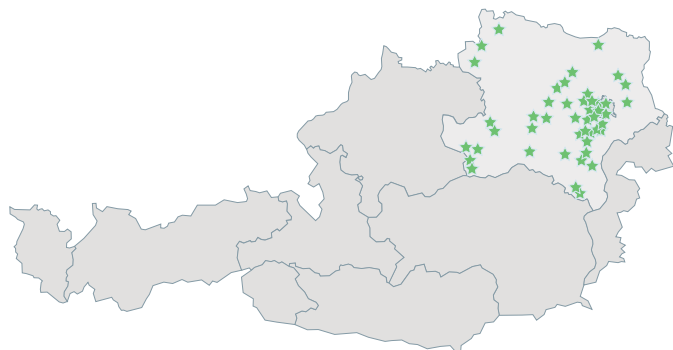
Kärnten / 9020 Klagenfurt

Telefon +43(0)463 511 540

rg-org-ursula@lsr-ktn.gv.at

Ansprechperson: Mag.^a Klaudia Kronsteiner, Mag.^a Gerhild Zwettler

Mobilitätsberatung: Mag. Christian Finger, DI Robert Unglaub



BILDUNGSEINRICHTUNGEN IN NIEDERÖSTERREICH

Katholische Privatschule in Schiltern

2016/2017



Im Laufe des Schuljahres wurden gezielt Maßnahmen gesetzt, um die Schülerinnen und Schüler zum Zufußgehen zu motivieren. Die Eltern wurden per Elternbrief und Elternabend informiert. Es wurden Pedometer eingesetzt, um an einem Aktionstag die Schulwege zu vermessen. Alle nahmen an der **Klimameilen**-Kampagne und an der Aktion **Ugotchi** teil. Der Besuch des Klimaclowns Monsieur Hugo war einer von vielen Höhepunkten.

Niederösterreich / 3553 Schiltern

Telefon +43(0)2734 8240

pvs.schiltern@noeschule.at

Ansprechperson: Daniela Nastl

Mobilitätsberatung: MMag.^a Ingrid Leidenfrost

Musik-Volksschule Pottschach

2016/2017



Pädagoginnen und Pädagogen, Eltern, der regionale Mobilitätsberater und Lehrpersonal der NMS arbeiteten bei dem Projekt mit und gestalteten einen Mobilitätstag. Mit einem Aktionstag starteten fünf **Pedibus**-Linien mit von den Kindern gestalteten **Pedibus**-Tafeln. Belebt wurde der Pedibus durch den Einsatz eines Pedometers sowie die Teilnahme an der **Klimameilen**-Kampagne. Die Kinder nahmen an zahlreichen Bildungsangeboten des Klimabündnis sowie Maßnahmen zur Verkehrserziehung teil. Beim Ternitzer Stadtfest wurde das Projekt präsentiert.

Niederösterreich / 2630 Ternitz

Telefon +43(0)2630 383 34

vs.ternitz-pottschach@noeschule.at

Ansprechperson: Sonja Schilling

Mobilitätsberatung: MMag.^a Ingrid Leidenfrost

Praxis-Volksschule Baden

2016/2017



Mit einem Aktionstag wurden **Pedibus**-Linien für alle Kinder eingeführt. Die **Klimameilen**-Kampagne, eine Pedometer-Aktion, ein Gruppenpass sowie kleine Auszeichnungen, ein Ausflug mit Öffis, Verkehrserziehung, Mobilitätsworkshops, die Teilnahme an **Ugotchi**, die Klimaclown-Show sowie ein Elternabend waren weitere Maßnahmen. Die in der Mobilitätsanalyse genannten Gefahrenstellen am Schulweg konnten in Zusammenarbeit mit der Gemeinde entschärft werden. Der Platz vor der Schule wurde bis auf drei Parkplätze autofrei gestaltet. Ein Schülerlotse sichert in der Früh einen Übergang.

Niederösterreich, gefördert vom Land NÖ / 2500 Baden

Telefon +43(0)2252 88570 183

praxisvs@ph-noe.ac.at

Ansprechperson: Dipl. Päd.in Tamara Solnitzky

Mobilitätsberatung: MMag.^a Ingrid Leidenfrost

Volksschule Baden-Weikersdorf

2016/2017



Eine Elternbefragung sowie ein gemeinsamer Planungsworkshop ermöglichten eine partizipative Herangehensweise. Ein zeitlich begrenztes Fahrverbot im Schulumfeld, Einrichten provisorischer **Elternhaltestellen**-Zonen und ein **Pedibus**-Betrieb wurden durchgeführt. Bei einer Straßenmalaktion visualisierten die Kinder ihre Ideen für eine Verbesserung der Situation. Schulwegdetektive waren unterwegs, es gab eine Schulweg-Ausstellung, eine Straßenschildmalaktion mit Jury und zuletzt eine Feedbackbefragung der Eltern.

Niederösterreich / 2500 Baden

Telefon +43(0)2252 86800 680

vs.baden-radetzkystrasse@noeschule.at

Ansprechperson: Mag.^a Jasmine Bachmann

Mobilitätsberatung: MMag.^a Ingrid Leidenfrost

Volksschule Böhlerwerk

2016/2017



Zusätzlich zu umfassender Verkehrserziehung wurden Gehgemeinschaften (**Pedibus**) gegründet. Begleitend fanden Malaktionen statt und ein Pedometer kam zum Einsatz. Die Schule nahm an der **Klimameilen**-Kampagne teil. Die Kinder erkundeten nach Wohnort, gruppiert mit dem Lehrpersonal, ihren persönlichen Schulweg (**Schulweg-Wandertag**). Ältere Personen besuchten die Schule und berichteten jeweils in der großen Pause über ihren Schulweg. Die Ergebnisse der Elternbefragung wurden der Gemeinde präsentiert.

Niederösterreich, gefördert vom Land NÖ / 3333 Böhlerwerk

Telefon +43(0)7442 62 770

vs.boehlerwerk@noeschule.at

Ansprechperson: Gerlinde Schnetzinger

Mobilitätsberatung: MMag.^a Ingrid Leidenfrost

Volksschule Eichgraben

2016/2017



Sechs Pedibus-Linien wurden eingeführt und durch einen Elternbrief zum **Autofasten**, eine Pedometer-Aktion, eine **Klimameilen**-Sammelwoche sowie Auszeichnungen belebt. Die Kinder lernten bei einem Ausflug die Westbahn kennen, es gab Radfahrtraining, Mobilitätsworkshops sowie einen Vortrag der Polizei. Der Klimaclown war zu Besuch und die Kinder als Energiedetektive unterwegs. Mit Hilfe der Gemeinde wurden Gefahrenstellen entschärft und Gehsteige renoviert. Ein Schülerlotse sichert einen gefährlichen Übergang. Beim Sport- und Bewegungsfest wurde das Projekt präsentiert.

Niederösterreich, gefördert vom Land NÖ / 3032 Eichgraben

Telefon +43(0)2773 42460

vs.eichgraben@noeschule.at

Ansprechperson: Monika Siglreithmaier, MSc

Mobilitätsberatung: MMag.^a Ingrid Leidenfrost

Volksschule Sonntagberg-Rosenau

2016/2017



Nach Wohnort gruppiert erkundeten die Kinder mit der Lehrerin ihren persönlichen Schulweg (**Schulweg-Wandertag**). Ältere Personen berichten jeweils in der großen Pause über ihren eigenen Schulweg. Das Ergebnis einer Elternbefragung wurde der Gemeinde präsentiert. Eine Verkehrsberatung ergab eine Umgestaltung des Vorplatzes, die Errichtung einer barrierefreien Fläche sowie Scooter- und Radabstellanlagen. Eine **Elternhaltestelle** wurde eingerichtet und die Busausstiegstelle markiert.

Niederösterreich / 3332 Rosenau

Telefon +43 (0) 3362 20595

vs.rosenau@noeschule.at

Ansprechperson: Gerlinde Schnetzinger

Mobilitätsberatung: MMag.^a Ingrid Leidenfrost

Im heutigen Verkehr sind Kinder an den Rand gedrängt: verparkte Straßen, hohe Geschwindigkeit. Wir wollen Kinder wieder in den Mittelpunkt stellen – das ist auch für uns Erwachsene gut.

Robert Thaler, BMLFUW, Abteilung Mobilität, Verkehr, Lärm

Neue Mittelschule Sonntagberg-Rosenau

2016/2017



Zusätzlich zu den Maßnahmen, die gemeinsam mit der Volksschule durchgeführt wurden, nahmen die Klassen am Mobilitätsprojekt „Klimafit zum RADLhit“ teil. Damit konnten auch Schülerinnen und Schüler, die einen Radweg mit anstrengendem Anstieg haben, zum Radfahren motiviert werden. Ein Radwandertag wurde durchgeführt. Das Kennenlernen des öffentlichen Verkehrs mit Ausflug nach Wien und einer Einführung ins Fahrplanlesen war ein weiterer Schwerpunkt.

Niederösterreich / 3332 Rosenau

Telefon +43(0)7448 2303

nms.sonntagberg@noeschule.at

Ansprechperson: Peter Holzfeind, BEd

Mobilitätsberatung: MMag.^a Ingrid Leidenfrost

Neue Mittelschule Ternitz-Pottschach

2016/2017



Die Kinder der Volksschule und Neuen Mittelschule gingen zu Fuß zum Mobilitätstag nach Ternitz und nahmen an dem umfangreichen Programmangebot teil (Blühende Straßen, Testen von Elektrofahrzeugen, Stromerzeugung durch Fahrrad zum Betrieb einer elektrischen Eisenbahn, Fragebogenquiz, Lesen von Fahrplänen). Klimabündnis-Bildungsangebote während des Schuljahres umrahmten das Projekt.

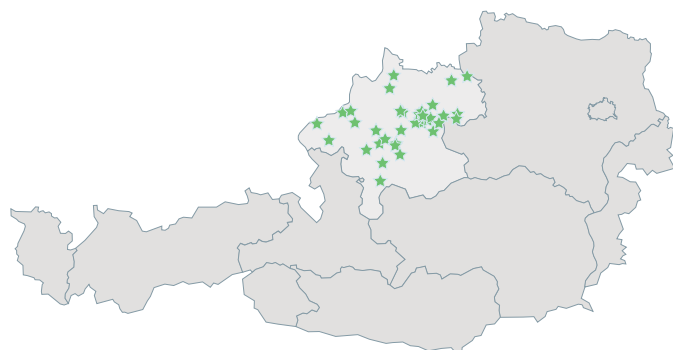
Niederösterreich / 2630 Ternitz

Telefon +43(0)2630 373 07

direktion@m.sp.ternitz.at

Ansprechperson: Anita Hollauf, BEd

Mobilitätsberatung: MMag.^a Ingrid Leidenfrost



BILDUNGSEINRICHTUNGEN IN OBERÖSTERREICH

Volksschule 45 Linz

2016/2017



Das Thema Mobilität zog sich über das ganze Schuljahr, wobei zweimal im Jahr ein Schwerpunkt gesetzt wurde. In diesen beiden Wochen wurden die Wege genau aufgenommen und im Rahmen der Begabungsförderung ausgewertet. Die Ergebnisse wurden in der Schule ausgehängt. Zusätzlich haben **Schrittzähler** auch außerhalb des Schulweges die Schülerinnen und Schüler zur Bewegung animiert. Beim Hort wurde eine **Elternhaltestelle** implementiert.

Oberösterreich, gefördert vom Land OÖ / 4020 Linz

Telefon +43(0)732 3472 10

vs45.linz@eduhi.at

Ansprechperson: Karin Auzinger

Mobilitätsberatung: DIⁱⁿ Franziska Radinger

Volksschule Allerheiligen im Mühlkreis

2016/2017



Im Juni wurde an der Volksschule eine **Pedibus**-Woche durchgeführt. Da das Einzugsgebiet der Schule sehr weitläufig ist, wurden auch die Busunternehmen eingebunden. Die Kinder wurden etwas weiter entfernt von der Schule aussteigen gelassen. So konnte der Schulweg von allen Kindern das letzte Stück zu Fuß gegangen werden. Es wurden auch **Klimameilen** gesammelt.

Oberösterreich, gefördert vom Land OÖ /
4320 Allerheiligen im Mühlkreis

Telefon +43(0)7262 583 77

vsallerheiligenm.direktion@eduhi.at

Ansprechperson: Dipl. Päd. Hansjörg Wild

Mobilitätsberatung: DIⁱⁿ Kathrin Mitterhofer-Hablig

Volksschule Ottensheim

2016/2017



Die Schule kombinierte Klimaschutz und Ernährung. Es gab den Workshop „Klimaschutz in der Schultasche“ und danach wurde eine „Sternwanderung“ durchgeführt. Hochbeete wurden errichtet und das Thema regionales und saisonales Essen in den Unterricht eingebunden.

Oberösterreich, gefördert vom Land OÖ / 4100 Ottensheim

Telefon +43(0)7234 843 5511

vs.dir@ottensheim.at

Ansprechperson: Irmgard Thanhhäuser

Mobilitätsberatung: DIⁱⁿ Franziska Radinger

Volksschule Pergkirchen

2016/2017



Der Workshop „Zugschule“ wurde an allen Klassen abgehalten. Alle marschierten eine Woche lang zu Fuß zur Schule. Dabei wurden **Klimameilen** gesammelt, Schritte gezählt und die Weglänge gemessen. Die Schülerinnen und Schüler bemalten die Straße und nahmen an der Aktion „Hallo Auto“ teil. Ebenso gab es eine Kräuterwanderung und eine Müllsammelaktion. Beim großen Straßenfest wurde von den Aktivitäten berichtet.

Oberösterreich, gefördert vom Land OÖ / 4320 Perg

Telefon +43(0)7262 527 03

vs.pergkirchen@eduhi.at

Ansprechperson: Georgine Wagner

Mobilitätsberatung: DIⁱⁿ Kathrin Mitterhofer-Hablig

Volksschule St. Pantaleon

2016/2017



Während der Projektlaufzeit stand die Entschärfung der Verkehrssituation vor der Schule im Vordergrund. Besonders bei den Bringzeiten kam es regelmäßig zu gefährlichen Situationen. Maßnahmen waren: Aktion „**Apfel-Zitrone**“, ein **Pedibus** auf Probe (alle Schülerinnen und Schüler gehen das letzte Stück des Schulwegs zu Fuß) und eine „Morgenwanderung“. Zusätzlich wurden mehrere Verkehrsworkshops abgehalten.

Oberösterreich / 5120 St. Pantaleon

Telefon +43(0)6277 6577

s404471@eduhi.at

Ansprechperson: Michaela Hüttl

Mobilitätsberatung: DIⁱⁿ Franziska Radinger

Der Schulweg ist ein wichtiger Lernpfad, auf dem Kinder Eigenverantwortung üben können, auf dem sie ein Stück unbeaufsichtigtes Abenteuer erleben dürfen und die Kompetenz spüren, dass sie zu selbstständigen und autonomen Menschen werden.

Klaus Vavrik, Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit

Freie Schule Verein Sonnenhaus

2016/2017



Zu Projektbeginn wurde das Mobilitätsverhalten analysiert und ausgewertet. Hier zeigte sich eine Gefahrenquelle vor dem Schulgebäude. Darauf aufbauend wurden verschiedene Maßnahmen erarbeitet (Asylwerberinnen und Asylwerber als Lotsen, Verlegung einer Bushaltestelle etc.). Bei einem Verkehrsworkshop lernten die Kinder die Vor- und Nachteile verschiedener Verkehrsmittel kennen. Die Schülerinnen und Schüler machten eine **Exkursion zum Linzer Bahnhof** und einen Fahrradausflug.

Oberösterreich / 4650 Lambach

Telefon +43(0)732 682 092

schule@sonnenhaus.at

Ansprechperson: Anna Maria Nordmeyer

Mobilitätsberatung: DIⁱⁿ Franziska Radinger

Neue Mittelschule Doppl/Leonding

2016/2017



Ziel war es, die Schülerinnen und Schüler zu motivieren, mit dem Fahrrad zu fahren. Die ganze Schule nahm an einem Heimtrainer-Wettbewerb teil. Die erste Klasse erhielt ein Fahrsicherheitstraining. Der ortsansässige Fahrradhändler überprüfte die Fahrräder der Schülerinnen und Schüler und des Lehrpersonals. Schließlich gestalteten die Schülerinnen und Schüler ein interaktives Magazin zum Thema Fahrrad.

Oberösterreich / 4060 Leonding

Telefon +43(0)732 682 092

s410092@lsr.eduhi.at, nms.dopp@eduhi.at

Ansprechperson: Astrid Retschitzegger

Mobilitätsberatung: DIⁱⁿ Franziska Radinger

Neue Mittelschule St. Pantaleon

2016/2017



Die Neue Mittelschule St. Pantaleon kooperierte im Rahmen des Mobilitätsmanagements mit der Volksschule und der Gemeinde. Zu Projektbeginn wurde das Mobilitätsverhalten erhoben und ausgewertet. Als Verbesserungsmaßnahme am Schulweg wurden neue und verbesserte Gehwege realisiert.

Oberösterreich, gefördert vom Land OÖ / 5120 St. Pantaleon

Telefon +43(0)6277 644 51

s404142@lsr.eduhi.at

Ansprechperson: Herwig Schreckeneder

Mobilitätsberatung: DIⁱⁿ Franziska Radinger

LWBFS Fachschule Andorf

2016/2017



Die Schülerinnen und Schüler starteten einen Fahrradverleih. Sie verwalten die Fahrräder in Eigenverantwortung, wobei der Schulfahrer sie dabei unterstützt. Die Fahrräder dazu wurden von den Pädagoginnen und Pädagogen und den Familien der Schülerinnen und Schüler gespendet. Es folgen ein **Fahrradreparaturkurs** und ein Sicherheitstraining.

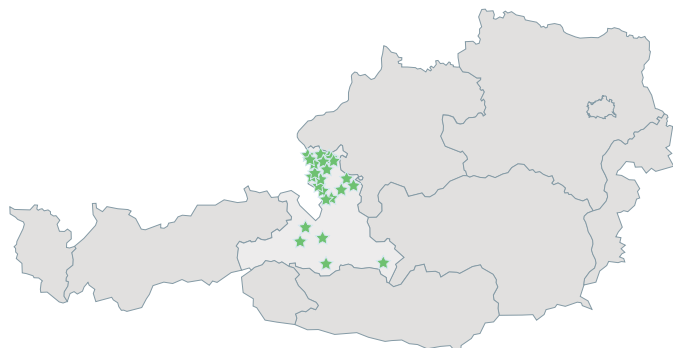
Oberösterreich / 4770 Andorf

Telefon +43(0)7766 3088

lwbfs-andorf.post@ooe.gv.at

Ansprechperson: Dipl. Päd.ⁱⁿ Ing.in Margarethe Raab

Mobilitätsberatung: DIⁱⁿ Franziska Radinger



BILDUNGSEINRICHTUNGEN IN SALZBURG

Volksschule Faistenau

2016/2017



Die Kinder sammelten mit Begeisterung **Klimameilen** und präsentierten die Ergebnisse der Elternvertretung. Die Verkehrssituation vor der Schule und den Schulweg griffen die Schülerinnen und Schüler durch das Erstellen von kreativen Plakaten auf. Die Haltestellen der Busse erhielten eine spezielle Kennzeichnung. Alle Kinder der 4. Klasse bestanden im Frühjahr 2017 die Radfahrprüfung.

Salzburg / 5324 Faistenau

Telefon +43(0)6228 2259

direktion@vs-faistenau.salzburg.at

Ansprechperson: Hannelore Leitner

Mobilitätsberatung: Gerlinde Ecker

Volksschule Goldegg

2016/2017



Beamte der Polizeidienststelle Schwarzach kamen an die Schule und klärten die Buben und Mädchen der ersten Klassen über richtiges Verhalten am Schulweg und insbesondere beim Überqueren der Fahrbahn auf. Die Kinder waren mit großer Aufmerksamkeit bei der Sache. Um auch in den Pausen mehr Bewegung zu ermöglichen, wird derzeit ein neuer Pausenhof geplant und gestaltet.

Salzburg / 5622 Goldegg

Telefon +43(0)6415 8129

vs-goldegg@salzburg.at

Ansprechperson: Martin Klettner

Mobilitätsberatung: Gerlinde Ecker

Volksschule Guggenthal

2016/2017



Die VS Guggenthal ist laufend bemüht, die Sicherheit der Kinder am Schulweg zu erhöhen und nahm an den Aktionen „Tempo 30 vor Schulen“ und „Hallo Auto“ teil. Auch eine „Kiss and Go“-Zone wurde errichtet. Die jährliche **Projektwoche** „Zu Fuß zur Schule“ soll nun auf einen längeren **Pedibus**-Betrieb erweitert werden, so dass möglichst alle Kinder der näheren Umgebung zu Fuß zur Schule kommen. Zusätzlich werden **Klimameilen** gesammelt.

Salzburg / 5023 Koppl

Telefon +43(0)662 640 357

direktion@vs-guggenthal.salzburg.at

Ansprechperson: Wolfgang Bahngruber

Mobilitätsberatung: Gerlinde Ecker

Volksschule Lehen 1

2016/2017



Die VS Lehen 1 und die VS Lehen 2 arbeiteten eng zusammen. In beiden Schulen gab es die Projektstage „Erlebnis Schulweg“ und „Erlebnis Rad. Dabei wurden die Kinder spielerisch zum Gehen und zum Radfahren animiert. Ein großes Anliegen der Schulen ist die Errichtung eines „bewegten Schulwegs“, auf dem die Kinder über mehrere Übungsstationen das letzte Stück des Schulwegs zurücklegen können.

Salzburg / 5020 Salzburg

Telefon +43(0)662 433 448

direktion@vs-lehen1.salzburg.at

Ansprechperson: Barbara Eisenköck, BA

Mobilitätsberatung: Gerlinde Ecker

Volksschule Lehen 2

2016/2017



Die VS Lehen 2 stimmte sich bei ihren Aktivitäten eng mit der VS Lehen 1 ab. Die Pädagoginnen und Pädagogen und die Eltern setzen sich dafür ein, dass der Schulweg für die Kinder eine spannende Bewegungsquelle wird. Am Weg zur Schule werden Bewegungsstationen eingerichtet. Bei Projekttagen beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler mit ihren Schulwegen und mit dem Verkehrsmittel Rad. Die Kinder wurden spielerisch zum Gehen und Radfahren animiert und konnten ihre Geschicklichkeit beweisen.

Salzburg / 5020 Salzburg

Telefon +43(0)662 432 170

direktion@vs-lehen2.salzburg.at

Ansprechperson: Dipl. Päd.ⁱⁿ Sylvia Wallinger

Mobilitätsberatung: Gerlinde Ecker

Volksschule Oberalm

2016/2017



Passend zum Jahresthema „Nachhaltige Mobilitätserziehung“ fand die Aktion „Zu Fuß zur Schule“ statt, bei der die Kinder während des ganzen Schuljahres durch Sammelpässe und kleine Geschenke zum Zu-Fuß-Gehen motiviert wurden. Mobilitätsworkshops konnten das Thema weiter vertiefen. In Kooperation mit der Gemeinde wurden auch die Wege zur Schule laufend sicherer gestaltet.

Salzburg, gefördert vom Land Salzburg / 5411 Oberalm

Telefon +43(0)6245 833 14

direktion@vs-oberalm.salzburg.gv

Ansprechperson: Christine Seiwald

Mobilitätsberatung: Gerlinde Ecker

Volksschule Wals

2016/2017



Der Projekttag „Erlebnis Schulweg“ war für die 1. und 2. Klassen der Einstieg in das Mobilitätsthema im Herbst 2016. Dabei wurde die Lust an der Bewegung gefördert und auch auf Gefahren im Straßenverkehr hingewiesen. Im Frühjahr 2017 folgte für die 4. Klassen ein Rad-Aktionstag. Die Schule, der Elternverein und die Gemeinde arbeiten daran, die Verkehrssituation vor der Schule zu verbessern, wobei es großes Potenzial gibt.

Salzburg / 5071 Wals

Telefon +43(0)662 851 130

direktion@vs-wals.salzburg.at

Ansprechperson: Elisabeth Maak

Mobilitätsberatung: Gerlinde Ecker

Neue Sport-Mittelschule Faistenau

2016/2017



Die Wiedereinführung der 30 km/h-Zone im Ortskern war der Anlass für die Teilnahme an der **Klimameilen**-Kampagne. Die Kinder erzielten ein tolles Ergebnis und unter den fleißigsten wurden attraktive Preise verlost. Einen wichtigen Beitrag für die Sicherheit am Schulweg leisteten die fleißigen Schülerlotsen aus den 3. und 4. Klassen, die seit Herbst 2016 den Zebrastreifen in Schulnähe sichern.

Salzburg / 5324 Faistenau

Telefon +43(0)6228 2277

direktion@nms-faistenau.salzburg.at

Ansprechperson: Dipl. Päd.ⁱⁿ Helga Ebner

Mobilitätsberatung: Gerlinde Ecker

Rudolf Steiner Schule

(Freie Waldorfschule Salzburg)

2016/2017



Die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe errichteten im Laufe des Schuljahres mit ihrem Werklehrer eine mobile Fahrradwerkstatt. Nach der Konzeption und der Auswahl der Werkzeuge wurde das Projekt in die Tat umgesetzt. Unterstützung bekamen die Schülerinnen und Schüler dabei von professionellen Fahrradmechanikern. Nun können die Kinder selbständig Patschen flicken, Bremsen ölen und auch Gangseile oder das Licht reparieren.

Salzburg / 5023 Salzburg

Telefon +43(0)662 664 040

sekretariat@rudolf-steiner.schule

Ansprechperson: Michael Walter

Mobilitätsberatung: Gerlinde Ecker

Neue Sport-Mittelschule Oberndorf

2016/2017



Die Neue Sport-Mittelschule Oberndorf setzte ihren Schwerpunkt auf das Thema „Rad“. Alle Schülerinnen und Schüler und das Lehrpersonal wurden eingeladen, bei der Aktion „Wer radelt gewinnt“ mitzumachen. Auch ein Radwandertag stand am Programm und der **Praxistest „Platzverbrauch“** zeigte plakativ den enormen Platzverbrauch des Pkw-Verkehrs auf. Spezielle **Schrittzähler**-Apps sollen auch das Gehen attraktiver machen.

Salzburg, gefördert vom Land Salzburg / 5110 Oberndorf

Telefon +43(0)6272 7293

direktion@sms-oberndorf.at

Ansprechperson: Ulrike Huber

Mobilitätsberatung: Gerlinde Ecker

HBLA Ursprung

2016/2017



Die Schülerinnen und Schüler analysierten die Herkunft der Lebensmittel und die CO₂-Emissionen des Lebensmitteltransports in der Schulküche. Daraus ergab sich das Ziel, mehr Lebensmittel im schuleigenen Betrieb zu produzieren. Ein weiteres umfangreiches Projekt war die Errichtung einer E-Tankstelle für Pkws und E-Bikes in Kombination mit einer Photovoltaik-Anlage (smartflower).

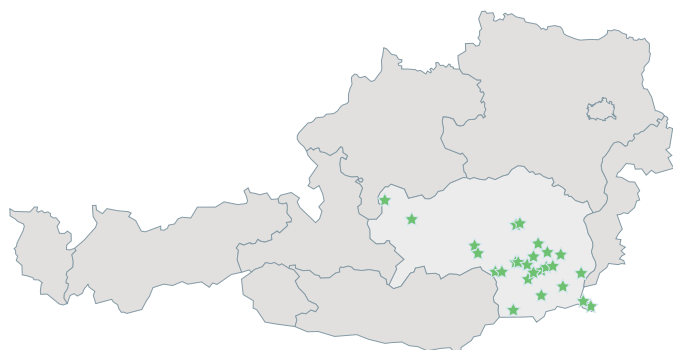
Salzburg / 5161 Elixhausen

Telefon +43(0)662 480 3011

schule@ursprung.at

Ansprechperson: Mag. Ing. Peter Schwaiger, BA

Mobilitätsberatung: Gerlinde Ecker



BILDUNGSEINRICHTUNGEN IN DER STEIERMARK

Volksschule Seckau

2016/2017



Bei zahlreichen Aktionen wie u.a. dem Sammeln von **Klimameilen**, Straßenmalaktion, **Pedibus**- und Gehzeug-Tag, Abgas-Ver-suchen, Wandertag und dem Nachbauen des Schulwegs im Sandkasten konnten die Kinder eine Haltung zur Mobilität entwickeln. Zusätzlich wurde ein Radständer aufgestellt, ein Radworkshop durchgeführt, eine **Elternhaltestelle** ausgeschildert und die Bushaltestelle neu gestaltet.

Steiermark / 8732 Seckau

Telefon +43(0)664 889 659 65

vs.seckau@volksschule-seckau.at

Ansprechperson: Dipl. Päd.ⁱⁿ Judith Eisnecker

Mobilitätsberatung: Dr.ⁱⁿ Anna Maria Maul

Volksschule St. Margarethen/Raab

2016/2017



In einer zweiwöchigen **Pedibus**-Aktion und mit der Errichtung der neuen **Elternhaltestelle** im Ortszentrum lernten die Schülerinnen und Schüler die Vorzüge des Zu-Fuß-Gehens kennen und konnten dabei **Klimameilen** sammeln. Revitalisierte Fußwege in der Gemeinde, auch abseits der Straßen, werden in Zukunft den Schulweg zu Fuß erleichtern und neu aufgestellte „Freiwillig 30“-Schilder entschleunigen den Autoverkehr im Ortskern Richtung Schule.

Steiermark / 8321 St. Margarethen an der Raab

Telefon +43(0)3115 2520

direktion@vsmargarethen.at

Ansprechperson: Karin Winkler

Mobilitätsberatung: Dr.ⁱⁿ Anna Maria Maul

Volksschule Weiz

2016/2017



Die Klimabündnis-Schule hat in diesem Schuljahr die Prüfung zur UWZ-Schule abgelegt und sich auch im Zuge einer Großbau-stelle in Schulnähe eingehend mit Mobilität beschäftigt. So wurden u.a. die Fußwege zur Schule analysiert, ein neuer Schulbus eingeführt und ein Zebrastreifen vor der Schule besser beleuchtet. Die fleißigen **Klimameilen**-Sammelerinnen und -Sammeler wurden „Sommersieger“ und eine Microscooter-Abstellanlage konnte montiert werden.

Steiermark / 8160 Weiz

Telefon +43(0)3172 2634

direktion@vs.weiz.at

Ansprechperson: Lydia Kalcher, BEd MA

Mobilitätsberatung: Dr.ⁱⁿ Anna Maria Maul

Abteigymnasium der Benediktiner Seckau

2016/2017



Mit einem Gehzeug- und **Pedibus**-Tag während der Europäischen Mobilitätswoche verdeutlichten die Schülerinnen und Schüler den Platzverbrauch von Autos im Vergleich zu Bussen oder dem Zu-Fuß-Gehen. Wie viele Schritte es von einer neu eingerichteten **Elternhaltestelle** mit Kinderspielplatz bis ins Klassenzimmer sind, wurde bei einem Mobilitätsworkshop gezählt. Jahr für Jahr wird die Straße vor der Schule neu bemalt.

Steiermark / 8372 Seckau

Telefon +43(0)3514 523 4201

post@abteigymnasium-seckau.at

Ansprechperson: Mag. Wilhelm Pichler

Mobilitätsberatung: Dr.ⁱⁿ Anna Maria Maul

Neue Musik-Mittelschule Weiz II

2016/2017



Die Schule ist dem Klimabündnis beigetreten. Jede Schulstufe beschäftigte sich mit einem eigenen Umwelt-Thema. In Mobilität-Workshops wurden Schritte gezählt, der CO₂-Ausstoß verglichen, der Platzverbrauch von Autos gemessen und Ausflüge bewusst zu Fuß durchgeführt. Die Jahresarbeit der ersten Klassen zum Thema Mülltrennung und -vermeidung, Recycling und Upcycling wurde dem Kollegium und den Eltern in einprägsamer Weise präsentiert.

Steiermark / 8160 Weiz

Telefon +43(0)3172 29 55 101

musikmittelschule@nms2.weiz.at

Ansprechperson: Heidemarie Klamminger

Mobilitätsberatung: Dr.ⁱⁿ Anna Maria Maul

Neue Mittelschule St. Margarethen/ Raab

2016/2017



Im Schulforum wurde das Thema „Mobilität und Klimaschutz“ mit den Eltern besprochen. Die Schülerinnen und Schüler untersuchten das Schulumfeld. Nach Ausschilderung einer **Elternhaltestelle** wurde diese gemeinsam mit der Volksschule eingeweiht: Dabei gingen alle, also auch die ‚Busfahrer‘, zwei Wochen lang gemeinsam mit Lehrerinnen und Lehrern die letzten 900 m zu Fuß zur Schule. Die Straße zur Schule wurde mit „Freiwillig 30“-Tafeln entschleunigt.

Steiermark / 8321 St. Margarethen an der Raab

Telefon +43(0)3115 24 12

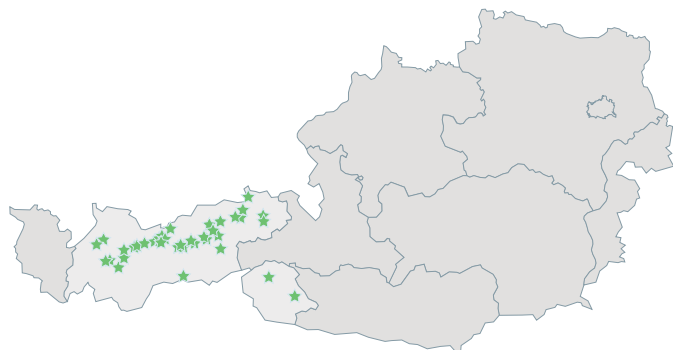
direktion@hs-margarethen.at

Ansprechperson: Johann Pernegg

Mobilitätsberatung: Dr.ⁱⁿ Anna Maria Maul

Erst wo man aussteigt beginnt das Leben.

Marco Hüttenmoser, Netzwerk Kind und Verkehr CH



BILDUNGSEINRICHTUNGEN IN TIROL

Kindergarten Holzgau

2016/2017



Im Kindergarten wurde im September eine Mobilitätsanalyse durchgeführt. Aufbauend auf dieser Analyse wurden die Aktionen „Mein Weg zum Kindergarten“ und „Klimameilen“ durchgeführt. Bei der Kilometerjause wurde über die Distanz, die unsere Lebensmittel zurücklegen, gesprochen. Beim Kresseversuch lernten die Kinder, wie sich Autoabgase auf unsere Lebensmittel auswirken.

Tirol, gefördert vom Land Tirol / 6654 Holzgau

Telefon +43(0)5633 51 16

kg-holzgau@aon.at

Ansprechperson: Wolf Maria

Mobilitätsberatung: Mag.^a Martina Abraham

Kindergarten Silz

2016/2017



Am „Autofreien Tag“ machten die Kinder Verse für Autos und verteilten Luftballone mit Botschaften. Beim „Wir begehen das Dorf“ nahmen die Kinder an der Erntedankprozession teil. Im Zuge des Entdeckungsspazierganges erkundeten sie Pflanzen und Tiere. Die Kinder bekamen jeden Tag ein klimafreundliches Mittagessen mit saisonalen und regionalen Produkten. Auch das Thema Mülltrennung wurde in Workshops besprochen.

Tirol, gefördert vom Land Tirol / 6424 Silz

Telefon +43(0)5263 66 45

kg-silz@tsn.at

Ansprechperson: Ursula Konrad

Mobilitätsberatung: Mag.^a Martina Abraham

Volksschule Bach

2016/2017



Die Volksschule Bach nahm an der Aktion **Pedibus** teil, bei der die Eltern die Kinder am Weg zur Schule begleiten. Es wurden auch **Elternhaltestellen** eingerichtet, an denen die Eltern die Kinder aus dem Auto aussteigen lassen können. Mit Hilfe von **Schritzzählern** wurden die Schritte gezählt und anschließend in der Klasse verglichen. In Zusammenarbeit mit der Polizei wurde die Aktion **Apfel- Zitrone** durchgeführt.

Tirol, gefördert vom Land Tirol / 6653 Bach

Telefon +43(0)5634 67 20

direktion@vs-bach.tsn.at

Ansprechperson: Bischof Thomas

Mobilitätsberatung: Mag.^a Martina Abraham

Volksschule Holzgau

2016/2017



Im November wurde ein Schwerpunkt auf Bewegung gesetzt. Die Kinder bekamen **Schrittzähler** und konnten so Entfernungen messen, die sie zu Fuß zurücklegten. Nach dem Winter wurden die Fahrräder der Kinder von Experten durchgecheckt und man zeigte den Kindern in einer Fahrradwerkstatt, wie sie einfache **Reparaturen** an ihren Fahrrädern selbst durchführen können. Gemeinsam mit der Polizei fand die Aktion **Apfel- Zitrone** statt.

Tirol, gefördert vom Land Tirol / 6654 Holzgau

Telefon +43(0)5633 5716

direktion@vs-holzgau.tsn.at

Ansprechperson: Hanny Erna

Mobilitätsberatung: Mag.^a Martina Abraham

Volksschule Kufstein/Zell

2016/2017



Beim **Pedibus** begleiteten Lehrerinnen und Lehrer die Kinder auf ihrem Weg zur Schule. Im Oktober wurde in den Klassenräumen die CO₂-Belastung gemessen. Die Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Schulstufe nahmen am „Crazy Bike“ Malwettbewerb teil. Es wurden **Radreparaturworkshops** veranstaltet und am Ende des Schuljahres gab es ein **Mobilitätsfest**.

Tirol / 6330 Kufstein/Zell

Telefon +43(0)5372 60 21 42

direktion@vs-kufsteinzell.tsn.at

Ansprechperson: Obermüller Birgit, BEd

Mobilitätsberatung: Mag.^a Martina Abraham

Volksschule Pradl/Leitgeb 1

2016/2017



Die Volksschule nahm am Crazy Bike-Malwettbewerb und am „Tiroler Radl-Festival“ teil. Beim **Kilometerfrühstück** wurde über die Transportwege der Lebensmittel gesprochen und die jeweiligen Entfernungen miteinander verglichen. Zusätzlich wurde im Mai ein Straßenfest von der Schule mit verschiedenen Stationen veranstaltet. Bei einem Mobistar-Workshop erlernten die Schülerinnen und Schüler die Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel.

Tirol, gefördert von der Stadt Innsbruck / 6020 Innsbruck

Telefon +43(0)5356 644 12

direktion@vs-leitgeb1.tsn.at

Ansprechperson: Mag.^a Andrea Hofstädter-Binna

Mobilitätsberatung: Mag.^a Martina Abraham

BHAK/BHAS Kitzbühel

2016/2017



Hier wurde im Herbst 2016 eine Mobilitätsanalyse der umliegenden Gemeinden durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler bekamen außerdem Arbeitsaufträge zum Thema Klimaschutz (speziell zu Mobilität und Ernährung). Im Zuge eines Workshops erhielten die Schülerinnen und Schüler Informationen zu den Themen Klimaschutz und Mobilität. Am Ende des Schuljahres wurde ein **Mobilitätsfest** veranstaltet.

Tirol / 6370 Kitzbühel

Telefon +43(0)5356 644 12

info@hak-kitz.at

Ansprechperson: Mag.^a Eva Grissmann

Mobilitätsberatung: Mag.^a Martina Abraham

Kindergarten Mutters

2015/2016



Bei einem Workshop wurde ein Schwerpunkt auf das Thema regionale Bio-Produkte gelegt. Am Recyclinghof in Mutters sprach man über das Mülltrennsystem des Kindergartens. Das Mobilitäts-Puppentheater „Kasperl und die Klimafee“ sorgte für einen spannenden Vormittag im Kindergarten in Mutters. Gemeinsam mit der Volksschule Mutters wurde am Ende des Schuljahres ein **Mobilitätsfest** zum Thema Umweltschutz und Mobilität veranstaltet.

Tirol, gefördert vom Land Tirol / 6162 Mutters

Telefon +43(0) 512 54 84 06

kg-mutters@tsn.at

Ansprechperson: Romana Huber

Mobilitätsberatung: Mag.^a Martina Abraham

Private Volksschule der Barmherzigen Schwestern

2015/2016



Hier wurden speziell Themen wie Mobilität und regionale Lebensmittel behandelt. Beim „Mobistar-Workshop“, lernten die Schülerinnen und Schüler den richtigen Umgang mit den Öffis. Außerdem zeigte eine Fahrradexpertin, wie man einfache **Reparaturen** am eigenen Fahrrad selbst erledigt. Beim Bearbeiten und Ernten des eigenen Schulbeets wurde das Thema „regionale Produkte“ behandelt.

Tirol, gefördert vom Land Tirol / 6020 Innsbruck

Telefon +43(0)512 58 64 48 15

direktion@vs-kettenbruecke.tsn.at

Ansprechperson: Alexandra Spielmann, BEd

Mobilitätsberatung: Mag.^a Martina Abraham

Volksschule Am Stiftsplatz Hall i. T.

2015/2016



Während des „Autofreien Tag“ bekamen die Kinder umfangreiche Informationen über Mobilität. Bei der Aktion „Mach dich sichtbar“ lernten die Kinder die Unterschiede der Wirksamkeit von heller und reflektierender Kleidung kennen. In der Radwerkstatt führten die Schülerinnen und Schüler kleinere **Reparaturen** am Fahrrad durch. Im Zuge des **Kilometerfrühstücks** erkundeten die Kinder die Transportwege der Lebensmittel und täglich gab es „Schuljause Regional und Bio“.

Tirol, gefördert vom Land Tirol / 6060 Hall in Tirol

Telefon +43(0)5223 450 21

direktion@vs-hall.tsn.at

Ansprechperson: Krepper Helmut

Mobilitätsberatung: Mag.^a Martina Abraham

Volksschule Mutters

2015/2016



Beim **Pedibus** zeigten Eltern den Schülerinnen und Schülern den sicheren Schulweg. Als Schulweg-Paten begleitete die dritte Klasse Kindergartenkinder am Schulweg. Gemeinsam mit dem Kindergarten Mutters wurde am Ende des Schuljahres ein **Mobilitätsfest** zum Thema Umweltschutz und Mobilität veranstaltet. Auch die „Öffischool“ des Verkehrsverbundes Tirol und des Klimabündnis wurde in Mutters durchgeführt.

Tirol, gefördert vom Land Tirol / 6162 Mutters

Telefon +43(0)512 54 84 05

direktion@vs-mutters.tsn.at

Ansprechperson: Fitzner Helmut

Mobilitätsberatung: Mag.^a Martina Abraham

Volksschule St. Nikolaus

2015/2016



Die Volksschule St. Nikolaus behandelte speziell die Themen Ernährung und Bewegung. Sie nahm an den Aktionen **Pedibus**, den Blühenden Straßen und am „Autofreien Tag“ teil. Beim „Mobistar Workshop“ lernten die Kinder den richtigen Umgang mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Am Welternährungstag wurde über Bäuerinnen und Bauern aus der Region gesprochen und es gab Bauernhofstage in Kramsach. Beim Besuch des Kraftwerks Mühlau war das Trinkwasser Thema.

Tirol, gefördert von Stadt Innsbruck / 6020 Innsbruck

Telefon +43(0)512 28 23 72

direktion@vs-stnikolaus.tsn.at

Ansprechperson: Schmoltner Helene

Mobilitätsberatung: Mag.^a Martina Abraham

Volksschule Tarrenz

2015/2016



Während des „Autofreien Tages“ bekamen die Kinder Informationen über Mobilität. Beim Projekt „Mein Schulweg“ wurden die Schulwege gemeinsam begangen. Der Workshop „Blick und Klick“ lehrte den Kindern wie man sich richtig als Beifahrerin und Beifahrer verhält. Im Zuge des **Kilometerfrühstücks** wurden die unterschiedlichen Transportwege von Lebensmitteln verglichen. Beim Rad-Check wurden die Fahrräder nach dem Winter von Experten durchgecheckt.

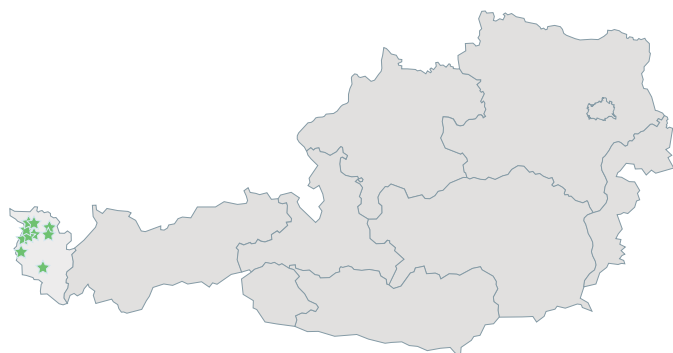
Tirol, gefördert vom Land Tirol / 6464 Tarrenz

Telefon +43(0)5412 660 85

direktion@vs-tarrenz.tsn.at

Ansprechperson: Kranewitter Isolde

Mobilitätsberatung: Mag.^a Martina Abraham



BILDUNGSEINRICHTUNGEN IN VORARLBERG

Bundesgymnasium Dornbirn

2016/2017



Aus einer dreiteiligen Mobilitäts-Situationsanalyse wurden Empfehlungen und Aktionen abgeleitet. So wurden z. B. im Rahmen der Mobilitätswoche Plakate gemalt, die in und außerhalb der Schule angebracht wurden. Ein Auto auf dem Schulparkplatz, mitten in der Stadt, wurde gut sichtbar für alle Passantinnen und Passanten verhüllt. Für alle, die per Rad kamen, gab es eine knusprige Überraschung am Autofreien Tag. Fahrradhelme wurden vergünstigt angeboten.

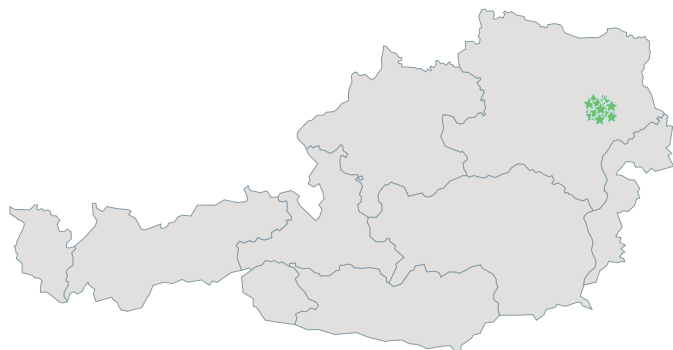
Vorarlberg / 6850 Dornbirn

Telefon +43(0)5572 223 64

bg.dornbirn.dir@cnav.at

Ansprechperson: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Erika Schuster, MA

Mobilitätsberatung: Gabriele Greußing



BILDUNGSEINRICHTUNGEN IN WIEN

Volksschule Schukowitzgasse

2016/2017



Eine Befragung ergab, dass ein Großteil der Lernenden am liebsten mit Bus, Fahrrad, Roller oder zu Fuß den Schulweg zurücklegen möchte. Durch das „Heimbringprojekt“ und die geplante Einführung eines **Pedibus** werden diese Wünsche unterstützt. Für Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto bringen, wurde eine **Elternhaltestelle** errichtet, damit der Hol- und Bringverkehr vor der Schule reduziert wird.

Wien / 1220 Wien

Telefon +43(0)1 734 2480

vs22schu089k@m56ssr.wien.at

Ansprechperson: Dipl. Päd.ⁱⁿ Karin Roth

Mobilitätsberatung: Melanie Salzl, MSc

Bundesgymnasium u. Bundesrealgymnasium Wien 3 Boerhaavegasse

2016/2017



Über das Schuljahr verteilt wurden unterschiedliche Maßnahmen durchgeführt. In den Workshops „Mobilität heute und morgen II“ sowie in unterschiedlichen Versuchen konnte praktisch gearbeitet werden. Fahrradkurse bereiteten die Schülerinnen und Schüler auf sichere Radfahrerlebnisse vor. Ein Öko-Fest rundete das Projekt ab. Auch im nächsten Schuljahr sollen Maßnahmen des Mobilitätsmanagements weiter verfolgt werden.

Wien / 1030 Wien

Telefon +43(0)1 7134 423

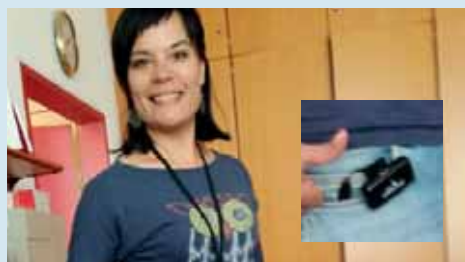
schule@hib-wien.at

Ansprechperson: Mag.^a Sieglinde Binder-Knoll

Mobilitätsberatung: Melanie Salzl, MSc

Berufsschule für Handel und Reisen

2016/2017



Ein **Kilometerfrühstück**, zahlreiche Lehrausgänge mit Öffis sowie eine Befragung zur Nutzung des Außenraums wurden durchgeführt. Weitere Aktivitäten in der Nachhaltigkeitswoche, wie eine Wanderausstellung sowie Workshops, folgten. Zudem wurde ein **Fahrrad-Reparatur-Koffer** zusammengestellt und für alle zugänglich gemacht. Pädagoginnen und Pädagogen wurden mit **Schrittzählern** ausgestattet, um ihr eigenes Bewegungsverhalten zu reflektieren.

Wien / 1150 Wien

Telefon +43(0)1 599 169 5231

bs1Shuet007k2@m56ssr.wien.at

Ansprechperson: Dipl. Päd. Günter Moser, BEd

Mobilitätsberatung: Melanie Salzl, MSc

HLTW 13 Bergheidengasse

2016/2017



Das Schuljahr 2016/17 gestaltete sich klima aktiv. Während sich einige Schülerinnen und Schüler an Laufevents und Schrittsammelaktionen beteiligten, lernten andere bei Thementagen allherhand Wissenswertes über Gesundheit, Ernährung und Bewegung. In einem „Mobilität heute und morgen II“ Workshop sowie in einer Kreativstunde konnten sich die Lernenden an Plakaten und Slogans austoben.

Wien / 1130 Wien

Telefon +43(0)1 804 7281

office@hltw13.at

Ansprechperson: Mag.^a Claudia Ayyildiz

Mobilitätsberatung: Melanie Salzl, MSc

Schulcampus Sta. Christiana Rodaun

2016/2017



Eine bevorstehende Baustelle sowie der tägliche Stau rund um den Schulcampus waren Anlass genug, um das Mobilitätsverhalten aller Beteiligten zu beleuchten. Folglich wurden **Elternhaltestellen** und **Pedibusse** eingeführt sowie bauliche Veränderungen bewirkt. Die HLW-Schülerinnen und Schüler wurden zu Schülerinnen- und Schülerlotsen ausgebildet. Radworkshops sowie Verkehrserziehung unterstützen die Lernenden zusätzlich.

Wien / 1230 Wien

Telefon +43(0)1 888 4143

vs.rodaun@stachristiana.at

Ansprechperson: Mag. Dr. Alfred Hödl

Mobilitätsberatung: Melanie Salzl, MSc

Von klimaaktiv mobil stehen in ganz Österreich Mobilitätsberaterinnen und –berater zur Verfügung, die mit Kindern, Eltern und Schulen Ideen entwickeln. Wir machen Mobilitätsanalysen der Schulwege und beraten bei baulichen und organisatorischen Maßnahmen sowie bei der Fördereinreichung.

Ingrid Leidenfrost, Mobilitätsberaterin Klimabündnis Österreich

ZUSAMMENFASSUNG

UNSERE KINDER UND JUGENDLICHEN KLIMAAKTIV MOBIL UNTERWEGS

Das Programm „Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen“ wurde 2005 ins Leben gerufen. Seither konnten bereits über 350 Bildungseinrichtungen vom Kindergarten bis zur Oberstufe aus allen neun Bundesländern beraten und begleitet werden. Mit dem partizipativen Ansatz öffnet sich die Bildungseinrichtung aktiv ihrer Lebens(Um)welt.

Die wichtigsten Aspekte bei der Durchführung des Programms sind:

- Sicherheit unter Berücksichtigung der Entwicklung der Kinder und Jugendlichen
- Gesundheitsförderung durch vermehrte Bewegung
- die Förderung von sozialem Lernen auf dem Kindergarten- oder Schulweg
- und – last but not least – der Klimaschutz.

Es leistet somit einen Beitrag zur nationalen Umsetzung des Kinder-Umwelt-Gesundheits-Aktionsplans als auch des Pan-Europäischen Programms für Verkehr, Umwelt und Gesundheit (PEP).

Die jeweils an einem Projekt beteiligten Bildungseinrichtungen bilden mit Unterstützung ihrer persönlichen Mobilitätsberaterin bzw. -berater ein Mobilitätsteam. In allen Bildungseinrichtungen finden in Zusammenarbeit mit den betroffenen Kindern und Jugendlichen als auch deren Pädagoginnen und Pädagogen Mobilitätshebungen und eine Umfeldanalyse statt. Die Ergebnisse daraus fließen in die weitere Arbeit an der Bildungseinrichtung ein und werden relevanten Partnerinnen und Partnern wie Gemeinde, Verkehrsbetriebe etc. weitergeleitet. Neben baulichen Veränderungen sind vor allem Bewusstseinsbildung und die nachhaltige Verankerung in den Schulalltag gefragt. Die Erfahrungen aus den Bildungseinrichtungen werden weiteren Schulen zur Verfügung gestellt via Newsletter, Webseite, Seminaren für Pädagoginnen und Pädagogen, Unterrichtsmodulen und Aktionsbausteinen.

In Summe konnten fast 60.000 Kinder und Jugendliche sowie 3.500 Pädagoginnen und Pädagogen in Österreich einbezogen werden. Rund 800.000 PKW-Fahrten und damit mehr als 600 Tonnen CO₂ wurden eingespart.

www.klimaaktivmobil.at/bildung

SUMMARY

The program “Mobility management for children, parents and schools” was launched in 2005 as a part of the Austrian climate protection initiative klimaaktiv mobil. Since then, more than 350 educational institutions across Austria, from kindergartens to upper-level secondary schools, have been participating free of charge and under the guidance of trained mobility advisors.

The main aspects of the implementation of the program are:

- Safety, taking into account the development of kids and teenagers
- Positive health effects through increased physical activity
- The promotion of social learning on the way to and from school or kindergarden
- And – last but not least – climate protection.

The program therefore contributes to the national implementation of the Children’s Environment Health Action Plan and the Pan-European Transport, Environment and Health Program (PEP). In each project, the participating educational institution forms a mobility team with the support of a mobility advisor. In all schools and kindergartens, mobility surveys and an environmental analysis are held in cooperation with the children and young people concerned, as well as their teachers.

The respective project results flow into the further work of the educational institutions and are passed on to relevant partners such as municipalities, transport companies, etc. In addition to structural changes, there is above all the need to raise awareness and to sustainably anchor the results in everyday school life. The experiences from schools and kindergartens are made available to other schools via newsletter, website, and seminars for teachers, educational modules and action modules.

In total, almost 60,000 children and young people as well as 3,500 pedagogues in Austria have been included in the program so far. Thus, around 800,000 car trips and more than 600 tons of CO₂ have been saved.

WEITERE ANGEBOTE UND INFORMATIONEN

Richtlinien für die kinderfreundliche Verkehrsplanung



Eine stärkere Berücksichtigung der Belange von Kindern braucht ein Umdenken in der Verkehrsplanung, das weg von reiner Verkehrsraumgestaltung hin zu einer Lebensraumgestaltung (für Kinder) geht. Die Beteiligung von Kindern selbst spielt dabei eine wichtige Rolle und erfordert eine Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Ergänzend zur RVS (Richtlinien und Vorschriften für das Straßenwesen) „Gestaltung des Schulumfeldes“ wurde die RVS 03.04.13. „Kinderfreundliche Mobilität“ und der gleichnamige klimaaktiv mobil Leitfaden als Basis für eine kindergerechte Verkehrsplanung und –gestaltung entwickelt, die die gesamte Mobilität von Kindern (auch jene außerhalb der Schulzeit) berücksichtigen.

klimaaktiv mobil Netzwerk



Weitere Informationen zu klimaaktiv mobil, Veranstaltungs- und Literaturtipps, Anmeldung zum Newsletter für Bildungseinrichtungen und aktuelle Beiträge von und für Bildungseinrichtungen finden Sie auf der Webseite www.klimaaktivmobil.at/bildung.

 [facebook.com/klimaaktiv](https://www.facebook.com/klimaaktiv)

 twitter.com/klimaaktiv

Schulbau mit Zukunft



Im Sinne von Klimaschutz und Lebensqualität spielt auch die Qualität der Schul- und Kindergartengebäude eine große Rolle. Die neue klimaaktiv Broschüre „Schulbau mit Zukunft - Entwicklung von Bildungsbauten und Klimaschutz“ zeigt, warum die hochwertige Renovierung von Schulbauten in Österreich so wichtig ist. Beispiele von Sanierungen und Erweiterungen zeigen eindrucksvoll, wie der Schulbau der Zukunft aussehen kann. Eine umfangreiche Sammlung von weiteren Beispielen, die den anspruchsvollen Anforderungen des Gebäudestandards von klimaaktiv Bauen und Sanieren entsprechen, finden Sie auch in der Gebäudedatenbank www.klimaaktiv-gebaut.at dokumentiert.

Alle genannten Publikationen können Sie herunterladen und gratis bestellen unter: www.klimaaktiv.at/service/publikationen

KLIMAAKTIV MOBIL: BILDUNGSEINRICHTUNGEN

Projektjahr	Finanziert von	BL	Schule	Ort	Beschreibung in diesem Leitfaden	
1	2015/2016	Land Tirol	T	Kindergarten Mutters	6162 Mutters	JA
2	2015/2016	Land Tirol	T	Private Volksschule Kettenbrücke	6020 Innsbruck	JA
3	2015/2016	Land Tirol	T	Volksschule Am Stiftsplatz Hall i. T.	6060 Hall i. T.	JA
4	2015/2016	Land Tirol	T	Volksschule Mutters	6162 Mutters	JA
5	2015/2016	Stadt Innsbruck	T	Volksschule St. Nikolaus	6020 Innsbruck	JA
6	2015/2016	Land Tirol	T	Volksschule Tarrenz	6464 Tarrenz	JA
7	2016/2017	BMLFUW	B	Akademie der Wirtschaft Neusiedl am See	7100 Neusiedl am See	JA
8	2016/2017	BMLFUW	K	Volksschule Globasnitz	9142 Globasnitz	JA
9	2016/2017	BMLFUW	K	Neue Mittelschule Gegendtal-Treffen	9521 Treffen	JA
10	2016/2017	BMLFUW	K	Bischöfliches Realgymnasium u. Oberstufenrealgymnasium	9020 Klagenfurt	JA
11	2016/2017	BMLFUW	NÖ	Katholische Privatschule in Schiltern	3553 Schiltern	JA
12	2016/2017	BMLFUW	NÖ	Musikvolksschule Pottschach	2630 Ternitz	JA
13	2016/2017	Land NÖ	NÖ	Praxis-Volksschule Baden	2500 Baden	JA
14	2016/2017	BMLFUW	NÖ	Volksschule Baden-Weikersdorf	2500 Baden	JA
15	2016/2017	Land	NÖ	Volksschule Böhlerwerk	3333 Böhlerwerk	JA
16	2016/2017	Land	NÖ	Volksschule Eichgraben	3032 Eichgraben	JA
17	2016/2017	BMLFUW	NÖ	Volksschule Sonntagberg-Rosenau	3332 Rosenau/S.	JA
18	2016/2017	BMLFUW	NÖ	Neue Mittelschule Sonntagberg-Rosenau	3332 Rosenau/S.	JA
19	2016/2017	BMLFUW	NÖ	NNÖMS Neue Mittelschule Ternitz-Pottschach	2630 Pottschach	JA
20	2016/2017	Land OÖ	OÖ	Volksschule 45 Linz	4020 Linz	JA
21	2016/2017	Land OÖ	OÖ	Volksschule Allerheiligen im Mühlkreis	4320 Allerheiligen im Mühlkreis	JA
22	2016/2017	Land OÖ	OÖ	Volksschule Ottensheim	4100 Ottensheim	JA
23	2016/2017	Land OÖ	OÖ	Volksschule Pergkirchen	4320 Perg	JA
24	2016/2017	BMLFUW	OÖ	Volksschule St. Pantaleon	5120 St. Pantaleon	JA
25	2016/2017	BMLFUW	OÖ	Freie Schule Verein Sonnenhaus	4650 Lambach	JA
26	2016/2017	BMLFUW	OÖ	Neue Mittelschule Doppl	4060 Leonding	JA
27	2016/2017	Land OÖ	OÖ	Neue Mittelschule St. Pantaleon	5120 St. Pantaleon	JA
28	2016/2017	BMLFUW	OÖ	Fachschule Andorf	4770 Andorf	JA
29	2016/2017	BMLFUW	S	Volksschule Faistenau	5324 Faistenau	JA
30	2016/2017	BMLFUW	S	Volksschule Goldegg	5622 Goldegg	JA
31	2016/2017	BMLFUW	S	Volksschule Guggenthal	5023 Koppl	JA
32	2016/2017	BMLFUW	S	Volksschule Lehen 1	5020 Salzburg	JA
33	2016/2017	BMLFUW	S	Volksschule Lehen 2	5020 Salzburg	JA
34	2016/2017	Land S	S	Volksschule Oberalm	5411 Oberalm	JA
35	2016/2017	BMLFUW	S	Volksschule Wals	5071 Wals	JA
36	2016/2017	BMLFUW	S	Neue Sport-Mittelschule Faistenau	5324 Faistenau	JA
37	2016/2017	BMLFUW	S	Rudolf Steiner Schule	5110 Oberndorf	JA
38	2016/2017	Land S	S	Neue Sport-Mittelschule Oberndorf	5023 Salzburg	JA
39	2016/2017	BMLFUW	S	HBLA Ursprung	5161 Elixhausen	JA
40	2016/2017	BMLFUW	St	Volksschule Seckau	8732 Seckau	JA
41	2016/2017	BMLFUW	St	Volksschule St. Margarethen/Raab	8321 St. Margarethen/Raab	JA
42	2016/2017	BMLFUW	St	Volksschule Weiz	8160 Weiz	JA
43	2016/2017	BMLFUW	St	Abteigymnasium der Benediktiner Seckau	8372 Seckau	JA
44	2016/2017	BMLFUW	St	Neue Musik-Mittelschule Weiz II	8321 St. Margarethen/Raab	JA
45	2016/2017	BMLFUW	St	Neue Mittelschule St. Margarethen/Raab	8160 Weiz	JA
46	2016/2017	Land Tirol	T	Kindergarten Holzgau	6654 Holzgau	JA
47	2016/2017	Land Tirol	T	Kindergarten Silz	6424 Silz	JA

Projektjahr	Finanziert von	BL	Schule	Ort	Beschreibung in diesem Leitfaden	
48	2016/2017	Land Tirol	T	Volksschule Bach	6653 Bach	JA
49	2016/2017	Land Tirol	T	Volksschule Holzgau	6654 Holzgau	JA
50	2016/2017	BMLFUW	T	Volksschule Kufstein/Zell	6330 Kufstein	JA
51	2016/2017	Stadt Innsbruck	T	Volksschule Pradl/Leitgeb 1	6020 Innsbruck	JA
52	2016/2017	BMLFUW	T	BHAK/BHAS Kitzbühel	6370 Kitzbühel	JA
53	2016/2017	BMLFUW	V	Bundesgymnasium Dornbirn	6850 Dornbirn	JA
54	2016/2017	BMLFUW	W	Bundesgymnasium u. Bundesrealgymnasium Boerhaavegasse	1030 Wien	JA
55	2016/2017	BMLFUW	W	Schulcampus Sta. Christiana Rodaun	1230 Wien - Rodaun	JA
56	2016/2017	BMLFUW	W	Berufsschule für Handel und Reisen	1150 Wien	JA
57	2016/2017	BMLFUW	W	HLTW 13 Bergheidengasse	1130 Wien	JA
58	2016/2017	BMLFUW	W	Volksschule Schukowitzgasse	1220 Wien	JA

Projektjahr	Finanziert von	BL	Schule	Ort	Teilnahme zu einem früheren Zeitpunkt	
1	2006/2007	BMLFUW	B	Berufsschule Mattersburg	7210 Mattersburg	✓
2	2006/2007	BMLFUW	B	Volksschule Illmitz	7142 Illmitz	✓
3	2006/2007	BMLFUW	B	Volksschule St. Georgen	7000 Eisenstadt	✓
4	2006/2007	BMLFUW	K	Privat-Hauptschule Maria Loretto/St.Andrä	9433 St. Andrä, Lavanttal	✓
5	2006/2007	BMLFUW	K	Volksschule Trebesing	9852 Trebesing	✓
6	2006/2007	BMLFUW	K	Fachschule für Sozialberufe St.Andrä	9433 St. Andrä, Lavanttal	✓
7	2006/2007	BMLFUW	K	Volksschule Altersberg	9852 Trebesing	✓
8	2006/2007	Land NÖ	NÖ	Bakip Sacre Coeur	3021 Pressbaum	✓
9	2006/2007	Land NÖ	NÖ	Bundesrealgymnasium Wiener Neustadt	2700 Wiener Neustadt	✓
10	2006/2007	Land NÖ	NÖ	Gymnasium Sacre Coeur Pressbaum	3021 Pressbaum	✓
11	2006/2007	BMLFUW	NÖ	Hauptschule Edlitz	2842 Edlitz	✓
12	2006/2007	Land NÖ	NÖ	Hauptschule Gmünd	3950 Gmünd	✓
13	2006/2007	Land NÖ	NÖ	Hauptschule Sacre Coeur	3021 Pressbaum	✓
14	2006/2007	BMLFUW	NÖ	HTL Mödling	2340 Mödling	✓
15	2006/2007	BMLFUW	NÖ	Volksschule Baden Uetzgasse	2500 Baden	✓
16	2006/2007	BMLFUW	NÖ	Volksschule Enzesfeld	2551 Enzesfeld	✓
17	2006/2007	BMLFUW	NÖ	Volksschule Gerasdorf	2201 Gerasdorf	✓
18	2006/2007	BMLFUW	NÖ	Volksschule Kirchberg / Wagram	3470 Kirchberg am Wagram	✓
19	2006/2007	Land NÖ	NÖ	Volksschule Laa/Thaya	2136 Laa an der Thaya	✓
20	2006/2007	Land NÖ	NÖ	Volksschule Leopoldsdorf b. Wien	2333 Leopoldsdorf	✓
21	2006/2007	Land NÖ	NÖ	Volksschule Sacre Coeur	3021 Pressbaum	✓
22	2006/2007	BMLFUW	NÖ	Volksschule Zell	3340 Waidhofen an der Ybbs	✓
23	2006/2007	BMLFUW	OÖ	Hauptschule Ried in der Riedmark	4312 Ried in der Riedmark	✓
24	2006/2007	BMLFUW	OÖ	HBLa für wirtschaftliche Berufe	5280 Braunau am Inn	✓
25	2006/2007	BMLFUW	OÖ	Volksschule 1 Enns	4470 Enns	✓
26	2006/2007	BMLFUW	OÖ	Volksschule 2 Enns	4470 Enns	✓
27	2006/2007	BMLFUW	OÖ	Volksschule Eferding Süd	4070 Eferding	✓
28	2006/2007	BMLFUW	OÖ	Volksschule Ödt	4050 Traun	✓
29	2006/2007	BMLFUW	OÖ	Volksschule Pettenbach	4643 Pettenbach	✓
30	2006/2007	BMLFUW	OÖ	Volksschule Sankt Martin	4050 Traun	✓

Projektjahr	Finanziert von	BL	Schule	Ort	Teilnahme zu einem früheren Zeitpunkt
31	2006/2007	BMLFUW	OÖ Volksschule St. Dionysen	4050 Traun	✓
32	2006/2007	BMLFUW	S Ausbildungszentrum St. Josef	5020 Salzburg	✓
33	2006/2007	BMLFUW	S Bundesgymnasium Seekirchen	5201 Seekirchen am Wallersee	✓
34	2006/2007	BMLFUW	S Evangelische Hauptschule	5020 Salzburg	✓
35	2006/2007	BMLFUW	S Hauptschule Seekirchen	5201 Seekirchen am Wallersee	✓
36	2006/2007	BMLFUW	S HBLA Ursprung	5161 Elixhausen	✓
37	2006/2007	BMLFUW	S Volksschule Hallwang	5300 Hallwang	✓
38	2006/2007	BMLFUW	St Freie Waldorfschule Graz des Waldorf-Schulvereins Stmk.	8042 Graz - St. Peter	✓
39	2006/2007	BMLFUW	St Hauptschule Feldkirchen	8073 Feldkirchen	✓
40	2006/2007	BMLFUW	St Hauptschule II Gratwein	8112 Gratwein	✓
41	2006/2007	BMLFUW	St Hauptschule Passail I	8162 Passail	✓
42	2006/2007	BMLFUW	St Hauptschule Passail II	8162 Passail	✓
43	2006/2007	BMLFUW	St Polytechnische Schule	8212 Pischelsdorf	✓
44	2006/2007	BMLFUW	St Volksschule St. Georgen an der Stiefing	8413 St. Georgen an der Stiefing	✓
45	2006/2007	BMLFUW	T Hauptschule Jenbach II	6200 Jenbach	✓
46	2006/2007	BMLFUW	T Volksschule Absam - Eichat	6067 Absam Eichat	✓
47	2006/2007	BMLFUW	T Volksschule I Wörgl	6300 Wörgl	✓
48	2006/2007	BMLFUW	T Volksschule Johannes Messner I	6130 Schwaz	✓
49	2006/2007	BMLFUW	T Volksschule Volders I	6111 Volders	✓
50	2006/2007	BMLFUW	Vbg Hauptschule Feldkirch - Gisingen	6800 Feldkirch	✓
51	2006/2007	BMLFUW	Vbg Krankenpflegeschule Feldkirch	6800 Feldkirch	✓
52	2006/2007	BMLFUW	Vbg Volksschule Bludenz Mitte	6700 Bludenz	✓
53	2006/2007	BMLFUW	Vbg Volksschule Feldkirch Tosters	6800 Feldkirch	✓
54	2006/2007	BMLFUW	Vbg Volksschule Wallenmahd	6850 Dornbirn	✓
55	2006/2007	BMLFUW	W HTBLA Wien 10	1100 Wien	✓
565	2006/2007	BMLFUW	W HTL Donaustadt, 1220	1220 Wien	✓
57	2006/2007	BMLFUW	W IFS für Soziale Bildung, 1070	1070 Wien	✓
58	2006/2007	BMLFUW	W KMS Florian-Hedorfer-Str., 1110	1110 Wien	✓
59	2006/2007	BMLFUW	W Volksschule Meißnergasse, 1220	1220 Wien	✓
60	2007/2008	Land Tirol	T PORG Volders	6111 Volders	✓
61	2007/2008	Land Tirol	T Volksschule Hötting West	6020 Innsbruck	✓
62	2007/2008	Land Tirol	T Volksschule Leitgeb II	6020 Innsbruck	✓
63	2007/2008	Land Tirol	T Volksschule Pradl-Leitgeb I	6020 Innsbruck	✓
64	2007/2008	Land Tirol	T Volksschule Scharnitz	6108 Scharnitz	✓
65	2008/2009	BMLFUW	B Kooperative Mittelschule Zurndorf	2424 Zurndorf	✓
66	2008/2009	BMLFUW	B Volksschule Kleinhöflein	7000 Eisenstadt	✓
67	2008/2009	BMLFUW	B Volksschule Steinberg-Dörfel	7453 Steinberg-Dörfel	✓
68	2008/2009	BMLFUW	B Volksschule Unterrabnitz	7371 Unterrabnitz	✓
69	2008/2009	BMLFUW	K Volksschule Arnoldstein	9601 Arnoldstein	✓
70	2008/2009	BMLFUW	K Volksschule Kolbnitz, Gemeinde Reisseck	9815 Kolbnitz	✓
71	2008/2009	BMLFUW	K Volksschule Reichenfels	9463 Reichenfels	✓
72	2008/2009	BMLFUW	K Volksschule Schiefing	9535 Schiefing am See	✓
73	2008/2009	BMLFUW	K Volksschule Seeboden	9871 Seeboden	✓
74	2008/2009	BMLFUW	NÖ Bundesgymnasium Laa an der Thaya	2136 Laa an der Thaya	✓
75	2008/2009	Land NÖ	NÖ Gymnasium Klosterneuburg	3400 Klosterneuburg	✓
76	2008/2009	BMLFUW	NÖ Hauptschule Dr.-Theodor-Körner-Schule	3151 St. Georgen am Steinfeld	✓
77	2008/2009	Land NÖ	NÖ Hauptschule Gaweinstal	2191 Gaweinstal	✓
78	2008/2009	Land NÖ	NÖ HLFS Sitzenberg	3454 Sitzenberg	✓
79	2008/2009	Land NÖ	NÖ Pan Freilandschule	3922 Groß Schönau	✓

Projektjahr	Finanziert von	BL	Schule	Ort	Teilnahme zu einem früheren Zeitpunkt
80	2008/2009	BMLFUW	NÖ Volksschule 2 Baden	2500 Baden bei Wien	✓
81	2008/2009	BMLFUW	NÖ Volksschule Haag	3350 Haag	✓
82	2008/2009	BMLFUW	NÖ Volksschule Langenrohr	3442 Langenrohr	✓
83	2008/2009	Land NÖ	NÖ Volksschule Persenbeug	3680 Persenbeug	✓
84	2008/2009	BMLFUW	NÖ Volksschule Spillern	2104 Spillern	✓
85	2008/2009	BMLFUW	NÖ Volksschule Wienerwald	2393 Sittendorf	✓
86	2008/2009	BMLFUW	NÖ Volksschule Ybbsitz	3341 Ybbsitz	✓
87	2008/2009	BMLFUW	OÖ Gymnasium Ort des Schulvereins der Kreuzschwestern	4810 Gmunden	✓
88	2008/2009	BMLFUW	OÖ Hauptschule Obernberg	4982 Obernberg am Inn	✓
89	2008/2009	BMLFUW	OÖ HBLA Weyer	3335 Weyer	✓
90	2008/2009	Land OÖ	OÖ HTL Braunau	5280 Braunau	✓
91	2008/2009	BMLFUW	OÖ Volksschule 44 Pichling	4033 Linz	✓
92	2008/2009	Land OÖ	OÖ Volksschule Amesreith	4271 St. Oswald	✓
93	2008/2009	Land OÖ	OÖ Volksschule Eberstälzell	4653 Eberstälzell	✓
94	2008/2009	Land OÖ	OÖ Volksschule Leonding	4060 Leonding	✓
95	2008/2009	BMLFUW	OÖ Volksschule Liebenau	4252 Liebenau	✓
96	2008/2009	BMLFUW	OÖ Volksschule Luftenberg	4222 Luftenberg	✓
97	2008/2009	BMLFUW	OÖ Volksschule Oepping	4150 Rohrbach	✓
98	2008/2009	BMLFUW	OÖ Volksschule Ort des Schulvereins der Kreuzschwestern	4810 Gmunden	✓
99	2008/2009	Land OÖ	OÖ Volksschule Timelkam	4850 Timelkam	✓
100	2008/2009	BMLFUW	S HBLA Annahof	5020 Salzburg	✓
101	2008/2009	BMLFUW	S HBLA Neumarkt	5202 Neumarkt am Wallersee	✓
102	2008/2009	BMLFUW	S Polytechnische Schule Bad Gastein	5640 Bad Gastein	✓
103	2008/2009	BMLFUW	S Volksschule Berndorf	5165 Berndorf	✓
104	2008/2009	BMLFUW	S Volksschule Kuchl	5431 Kuchl	✓
105	2008/2009	BMLFUW	S Volksschule Morzg	5020 Salzburg	✓
106	2008/2009	BMLFUW	S Hauptschule Neumarkt	5202 Neumarkt am Wallersee	✓
107	2008/2009	Land Slbg	S HTL Itzling	5020 Salzburg	✓
108	2008/2009	Land Slbg	S Volksschule Anif	5081 Anif	✓
109	2008/2009	BMLFUW	S Volksschule Goldegg	5622 Goldegg, Pongau	✓
110	2008/2009	BMLFUW	S Volksschule Maria Alm	5761 Maria Alm	✓
111	2008/2009	BMLFUW	St BORG Feldbach	8330 Feldbach	✓
112	2008/2009	BMLFUW	St Öko-Tech-Hauptschule St. Peter	8010 Graz - St.Peter	✓
113	2008/2009	BMLFUW	St Volksschule Altaussee	8992 Altaussee	✓
114	2008/2009	BMLFUW	St Volksschule Eisbach-Rein	8103 Rein	✓
115	2008/2009	BMLFUW	St Volksschule Flöcking	8200 Flöcking	✓
116	2008/2009	Stadt Graz	St Volksschule Viktor Kaplan	8045 Graz-Andritz	✓
117	2008/2009	BMLFUW	St Volksschule Weiz 1		✓
118	2008/2009	BMLFUW	T Volksschule Bruckhäusl	6322 Kirchbichl / Bruckhäusl	✓
119	2008/2009	BMLFUW	T Volksschule Flauring	6403 Flauring	✓
120	2008/2009	BMLFUW	T Volksschule Reith bei Seefeld	6103 Reith bei Seefeld	✓
121	2008/2009	BMLFUW	T Volksschule Silz	6424 Silz	✓
122	2008/2009	BMLFUW	T Volksschule Zell am Ziller	6280 Zell a. Z.	✓
123	2008/2009	BMLFUW	W Amerlingstraße Bundesgymnasium und WIKU Rg VI	1060 Wien	✓
124	2008/2009	BMLFUW	W Europaschule Volksschule, 1200	1200 Wien	✓
125	2008/2009	BMLFUW	W HLTW 13	1130 Wien	✓
126	2008/2009	BMLFUW	W Polgarstraße, Bundesgymnasium, Bundesrealgymnasium, BORG 22	1220 Wien	✓
127	2008/2009	BMLFUW	W Volksschule Krottenbachstraße, 1190	1190 Wien	✓

Projektjahr	Finanziert von	BL	Schule	Ort	Teilnahme zu einem früheren Zeitpunkt	
128	2009/2010	Land Tirol	T	Volksschule Angergasse	6020 Innsbruck	✓
129	2009/2010	Land Tirol	T	Volksschule Angerzellgasse	6020 Innsbruck	✓
130	2009/2010	Land Tirol	T	Volksschule Reith b. Kitzbühel	6370 Reith bei Kitzbühel	✓
131	2009/2010	Land Tirol	T	Volksschule Seefeld	6100 Seefeld	✓
132	2009/2010	Land Tirol	T	Volksschule Virgen	9972 Virgen	✓
133	2010/2011	BMLFUW	B	Kindergarten Kleinpetersdorf	7503 Großpetersdorf	✓
134	2010/2011	BMLFUW	B	Kindergarten Unterrabnitz-Schwendgraben	7371 Unterrabnitz	✓
135	2010/2011	BMLFUW	B	Volksschule Frauenkirchen	7132 Frauenkirchen	✓
136	2010/2011	BMLFUW	B	Volksschule Großpetersdorf	7503 Großpetersdorf	✓
137	2010/2011	BMLFUW	B	Volksschule Trausdorf	7061 Trausdorf an der Wulka	✓
138	2010/2011	BMLFUW	K	Kindergarten Schiefeling	9535 Schiefeling am See	✓
139	2010/2011	BMLFUW	K	Volksschule Bad Eisenkappel	9135 Bad Eisenkappel	✓
140	2010/2011	BMLFUW	K	Volksschule Hermagor	9620 Hermagor	✓
141	2010/2011	BMLFUW	K	Zweisprachiger Kindergarten „Minka“ in Schiefeling	9535 Schiefeling am See	✓
142	2010/2011	Land NÖ	NÖ	„Freiraum-Schule“ des Vereins Freiraum, Initiative für aktives, offenes und integratives Lernen	3420 Kritzendorf	✓
143	2010/2011	BMLFUW	NÖ	Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium Purkersdorf - Wienerwaldgymnasium	3013 Tullnerbach-Lawies	✓
144	2010/2011	BMLFUW	NÖ	HLW Türnitz	3184 Türnitz	✓
145	2010/2011	BMLFUW	NÖ	Mary Ward Privatvolksschule	3100 St. Pölten	✓
146	2010/2011	BMLFUW	NÖ	Private Volksschule des Vereines „Integratives Montessori-Atelier“	3100 St. Pölten	✓
147	2010/2011	BMLFUW	NÖ	Schulzentrum Ybbs (HTL Ybbs, Hasch Ybbs, HAK Ybbs)	3370 Ybbs an der Donau	✓
148	2010/2011	BMLFUW	NÖ	SportmittelschuleS Matzen	2243 Matzen-Raggendorf	✓
149	2010/2011	BMLFUW	NÖ	Volksschule Böheimkirchen	3071 Böheimkirchen	✓
150	2010/2011	BMLFUW	NÖ	Volksschule Hinterbrühl	2371 Hinterbrühl	✓
151	2010/2011	Land NÖ	NÖ	Volksschule Lanzendorf	2326 Maria Lanzendorf	✓
152	2010/2011	BMLFUW	NÖ	Volksschule Tullnerbach	3013 Tullnerbach-Lawies	✓
153	2010/2011	Land NÖ	NÖ	Volksschule Wieselburg	3250 Wieselburg	✓
154	2010/2011	BMLFUW	OÖ	Hauptschule Munderfing	5222 Munderfing	✓
155	2010/2011	BMLFUW	OÖ	Kindergarten Ort	4810 Gmunden	✓
156	2010/2011	Land OÖ	OÖ	Private Praxis-Hauptschule der Diözese Linz	4020 Linz	✓
157	2010/2011	Land OÖ	OÖ	Volksschule 45	4020 Linz	✓
158	2010/2011	BMLFUW	OÖ	Volksschule Doppl	4060 Leonding	✓
159	2010/2011	Land OÖ	OÖ	Volksschule II Gallneukirchen	4210 Gallneukirchen	✓
160	2010/2011	BMLFUW	OÖ	Volksschule Lochen	5221 Lochen	✓
161	2010/2011	Land OÖ	OÖ	Volksschule Roith	4802 Ebensee	✓
162	2010/2011	BMLFUW	OÖ	Volksschule Schwanenstadt	4690 Schwanenstadt	✓
163	2010/2011	Land OÖ	OÖ	Volksschule Thalheim	4600 Thalheim	✓
164	2010/2011	BMLFUW	S	Gemeindekindergarten Obertrum	5162 Obertrum am See	✓
165	2010/2011	BMLFUW	S	Hauptschule Bergheim	5101 Bergheim	✓
166	2010/2011	BMLFUW	S	Kindergarten Gnigl	5023 Salzburg-Gnigl	✓
167	2010/2011	BMLFUW	S	Kindergarten Mattsee	5163 Mattsee	✓
168	2010/2011	BMLFUW	S	Volksschule Bergheim	5101 Bergheim	✓
169	2010/2011	BMLFUW	S	Volksschule Bürmoos	5111 Bürmoos	✓
170	2010/2011	BMLFUW	S	Volksschule Elixhausen	5161 Elixhausen	✓
171	2010/2011	BMLFUW	S	Volksschule Gnigl	5023 Salzburg	✓
172	2010/2011	BMLFUW	S	Volksschule Mattsee	5163 Mattsee	✓
173	2010/2011	BMLFUW	S	Volksschule Obertrum	5162 Obertrum	✓

Projektjahr	Finanziert von	BL	Schule	Ort	Teilnahme zu einem früheren Zeitpunkt	
174	2010/2011	BMLFUW	St	Gemeinde-Kindergarten Radegund	8061 St. Radegund bei Graz	✓
175	2010/2011	BMLFUW	St	Haupt- und Realschule Laßnitzhöhe	8301 Laßnitzhöhe	✓
176	2010/2011	BMLFUW	St	Hauptschule Bad Radkersburg	8490 Bad Radkersburg	✓
177	2010/2011	BMLFUW	St	Hauptschule Wies	8551 Wies, Steiermark	✓
178	2010/2011	BMLFUW	St	Landwirtschaftliche Fachschule Maria Lankowitz	8591 Maria Lankowitz	✓
179	2010/2011	BMLFUW	St	Pfarrkindergarten Halbenrain	8492 Halbenrain	✓
180	2010/2011	BMLFUW	St	Volksschule Wies	8551 Wies	✓
181	2010/2011	BMLFUW	St	WIKI Kindergarten	8045 Graz-Andritz	✓
182	2010/2011	Land Tirol	T	Hauptschule Kitzbühel	6370 Kitzbühel	✓
183	2010/2011	BMLFUW	T	Kindergarten Grömerweg	6300 Wörgl	✓
184	2010/2011	BMLFUW	T	Kindergarten Mitterhoferweg	6300 Wörgl	✓
185	2010/2011	BMLFUW	T	Pfarrkindergarten Wörgl	6300 Wörgl	✓
186	2010/2011	Land Tirol	T	Volksschule Arzl i.P.	6471 Arzl i.P.	✓
187	2010/2011	BMLFUW	T	Volksschule Fügen	6263 Fügen	✓
188	2010/2011	Land Tirol	T	Volksschule Grafendorf- Gaimberg	9905 Gaimberg	✓
189	2010/2011	Land Tirol	T	Volksschule Haiming	6425 Haiming	✓
190	2010/2011	BMLFUW	T	Volksschule Imst Unterstadt	6460 Imst	✓
191	2010/2011	BMLFUW	T	Volksschule Schönegg Hall	6060 Hall in Tirol	✓
192	2010/2011	Land Tirol	T	Volksschule Schwoich	6334 Schwoich	✓
193	2010/2011	BMLFUW	V	Kindergarten Rheindorf/Lustenau	6890 Lustenau	✓
194	2010/2011	BMLFUW	V	Öko-Hauptschule Mäder	6841 Mäder	✓
195	2010/2011	BMLFUW	V	Volksschule Rheindorf	6890 Lustenau	✓
196	2010/2011	BMLFUW	V	Volksschule Wolfurt Bütze	6922 Wolfurt	✓
197	2010/2011	BMLFUW	V	Kindergarten Augarten	6890 Lustenau	✓
198	2010/2011	BMLFUW	W	Gymnasium Stubenbastei	1010 Wien	✓
199	2010/2011	BMLFUW	W	Kindergarten Raimund Zodergasse	1190 Wien	✓
200	2010/2011	BMLFUW	W	Private Volksschule der KPH Campus Strebersdorf	1210 Wien	✓
201	2011/2012	Land Tirol	T	Volksschule Oberndorf	6372 Oberndorf	✓
202	2011/2012	Land Tirol	T	Volksschule Tobadill	6552 Tobadill	✓
203	2011/2012	Land Tirol	T	Kindergarten Prutz	6522 Prutz	✓
204	2011/2012	Land Tirol	T	Bewegungskindergarten Sistrans	6073 Sistrans	✓
205	2011/2012	Land Tirol	T	Volksschule Hermann-Gmeiner	6461 Imst	✓
206	2012/2013	BMLFUW	B	Kindergarten Strem	7522 Strem	✓
207	2012/2013	BMLFUW	B	Volksschule Schützen	7081 Schützen	✓
208	2012/2013	BMLFUW	B	Akademie der Wirtschaft Neusiedl am See	7100 Neusiedl am See	✓
209	2012/2013	BMLFUW	B	Volksschule Strem	7522 Strem	✓
210	2012/2013	BMLFUW	K	Volksschule Thörl	9602 Thörl-Maglern	✓
211	2012/2013	BMLFUW	K	Volksschule St. Leonhard bei Siebenbrunn	9587 Riegersdorf	✓
212	2012/2013	BMLFUW	K	Montessorikindergarten Bunte Knöpfe	9020 Klagenfurt am Wörthersee	✓
213	2012/2013	BMLFUW	NÖ	Privatschule KreaMont	3423 St. Andrä-Wördern	✓
214	2012/2013	BMLFUW	NÖ	Hauptschule St. Andrä Wördern	3424 St. Andrä Wördern	✓
215	2012/2013	BMLFUW	NÖ	Volksschule St. Andrä Wördern	3423 Sankt Andrä-Wördern	✓
216	2012/2013	BMLFUW	NÖ	Volksschule Großweikersdorf	3701 Großweikersdorf	✓
217	2012/2013	BMLFUW	NÖ	Hauptschule Großweikersdorf	3701 Großweikersdorf	✓
218	2012/2013	BMLFUW	NÖ	Kindergarten Großweikersdorf	3701 Großweikersdorf	✓
219	2012/2013	BMLFUW	NÖ	Hauptschule Gmünd	3950 Gmünd	✓
220	2012/2013	BMLFUW	OÖ	Volksschule Langenstein	4222 Langenstein	✓
221	2012/2013	BMLFUW	OÖ	Kindergarten Arbing	4143 Arbing	✓
222	2012/2013	BMLFUW	OÖ	Volksschule Ried in der Riedmark	4312 Ried in der Riedmark	✓

Projektjahr	Finanziert von	BL	Schule	Ort	Teilnahme zu einem früheren Zeitpunkt	
223	2012/2013	Land OÖ	OÖ	Volksschule Ansfelden	4052 Ansfelden	✓
224	2012/2013	Land OÖ	OÖ	Volksschule Munderfing	5222 Munderfing	✓
225	2012/2013	Land OÖ	OÖ	Volksschule Kronstorf	4484 Kronstorf	✓
226	2012/2013	Land OÖ	OÖ	Volksschule Hargelsberg	4483 Hargelsberg	✓
227	2012/2013	Land OÖ	OÖ	Volksschule Schwertberg	4311 Schwertberg	✓
228	2012/2013	BMLFUW	OÖ	Hauptschule Lembach	4132 Lembach im Mühlkreis	✓
229	2012/2013	BMLFUW	S	Volksschule Oberndorf	5110 Oberndorf bei Salzburg	✓
230	2012/2013	BMLFUW	S	Kindergarten Oberndorf III	5110 Oberndorf	✓
231	2012/2013	BMLFUW	S	Kindergarten Oberndorf II	5110 Oberndorf	✓
232	2012/2013	BMLFUW	S	Kindergarten Oberndorf I	5110 Oberndorf	✓
233	2012/2013	BMLFUW	S	Volksschule Abfalter / Stadt Salzburg	5020 Salzburg	✓
234	2012/2013	BMLFUW	S	Volksschule Hintersee	5324 Hintersee	✓
235	2012/2013	BMLFUW	S	LFS und HWS Winklhof	5411 Oberalm	✓
236	2012/2013	BMLFUW	S	Volksschule Köstendorf	5203 Köstendorf	✓
237	2012/2013	BMLFUW	St	Städtischer Kindergarten Schirmitzbühel	8605 Kapfenberg	✓
238	2012/2013	BMLFUW	St	Gemeindekindergarten Seckau	8732 Seckau	✓
239	2012/2013	BMLFUW	St	Pfarrkindergarten Fürstenfeld	8280 Fürstenfeld	✓
240	2012/2013	BMLFUW	St	Kärntner Volksschule I	8720 Knittelfeld	✓
241	2012/2013	BMLFUW	St	Volksschule Parkstraße	8280 Fürstenfeld	✓
242	2012/2013	BMLFUW	St	BHAK Fürstenfeld	8280 Fürstenfeld	✓
243	2012/2013	BMLFUW	T	Kindergarten Obernberg	6157 Obernberg am Brenner	✓
244	2012/2013	BMLFUW	T	Kindergarten neggurB Landeck	6500 Landeck, Tirol	✓
245	2012/2013	BMLFUW	T	Kindergarten und Kinderkrippe „Haus der Sonne“ in Rum	6063 Rum	✓
246	2012/2013	BMLFUW	T	Volksschule Stams	6422 Stams	✓
247	2012/2013	BMLFUW	T	Volksschule Eben am Achensee	6212 Eben am Achensee	✓
248	2012/2013	BMLFUW	T	Volksschule Obernberg	6157 Obernberg a. Br.	✓
249	2012/2013	Land Tirol	T	Kindergarten Arzl Unterdorf	6471 Arzl im Pitztal	✓
250	2012/2013	Land Tirol	T	Kindergarten Wenns Obere Volksschule	6473 Wenns	✓
251	2012/2013	Land Tirol	T	Städtischer Schülerhort Hötting West	6020 Innsbruck	✓
252	2012/2013	Land Tirol	T	Hort Mosaik in Maurach	6212 Maurach an Achensee	✓
253	2012/2013	BMLFUW	V	Mittelschule Hard Markt	6971 Hard-Markt	✓
254	2012/2013	BMLFUW	V	Wirtschaftsschulen Bezau	6870 Bezau	✓
255	2012/2013	BMLFUW	V	Vorarlberger Mittelschule Wolfurt	6922 Wolfurt	✓
256	2012/2013	BMLFUW	W	HTLuVA Schönbrunn	1130 Wien	✓
257	2012/2013	BMLFUW	W	Agrar- und Umweltpädagogik	1130 Wien	✓
258	2013/2014	Land Tirol	T	Volksschule Kramsach	6464 Tarrenz	✓
259	2013/2014	Land Tirol	T	Hort Angergasse	7423 Pinkafeld	✓
260	2013/2014	Land Tirol	T	Kindergarten Pill	7302 Nikitsch	✓
261	2013/2014	Land Tirol	T	Kindergarten Pillberg	7302 Kroatisch Minihof	✓
262	2013/2014	Land Tirol	T	Kindergarten Untermieming	9150 Bleiburg	✓
263	2014/2015	BMLFUW	B	HTL Pinkafeld	5135 Bad Eisenkappel	✓
264	2014/2015	BMLFUW	B	Kindergarten Kroatisch Minihof	2753 Markt Piesting	✓
265	2014/2015	BMLFUW	B	Volksschule Kroatisch Minihof	2763 Pernitz	✓
266	2014/2015	BMLFUW	K	Volksschule Bleiburg	3340 Waidhofen an der Ybbs	✓
267	2014/2015	BMLFUW	K	Neue Mittelschule Bleiburg	2763 Pernitz	✓
268	2014/2015	BMLFUW	K	Bildungszentrum - Bad Eisenkappel	3834 Pfaffenschlag	✓
269	2014/2015	BMLFUW	NÖ	Volksschule Markt Piesting	2763 Pernitz	✓
270	2014/2015	BMLFUW	NÖ	Volksschule Pernitz	4973 St. Martin im Innkreis	✓
271	2014/2015	BMLFUW	NÖ	Volksschule Waidhofen/Ybbs	4982 Obernberg am Inn	✓

Projektjahr	Finanziert von	BL	Schule	Ort	Teilnahme zu einem früheren Zeitpunkt
272	2014/2015	BMLFUW	NÖ Neue Mittelschule/HS/PTS Pernitz	4910 Ried im Innkreis	✓
273	2014/2015	BMLFUW	NÖ Volksschule Pfaffenschlag	4600 Wels	✓
274	2014/2015	BMLFUW	NÖ ASO Pernitz	4651 Stadl-Paura	✓
275	2014/2015	BMLFUW	OÖ Volksschule Arbing	4973 St. Martin im Innkreis	✓
276	2014/2015	Land OÖ	OÖ Volksschule Obernberg/Inn	4222 St. Georgen a.d. Gusen	✓
277	2014/2015	BMLFUW	OÖ Neue Mittelschule Ried 2	4673 Gaspoltshofen	✓
278	2014/2015	BMLFUW	OÖ WRG/ORG der Franziskanerinnen Wels	4982 St. Georgen bei Obernberg am Inn	✓
279	2014/2015	Land OÖ	OÖ Volksschule Stadl-Paura	4323 Münzbach	✓
280	2014/2015	Land OÖ	OÖ Volksschule St. Martin im Innkreis	5350 Strobl	✓
281	2014/2015	Land OÖ	OÖ Freie Schule St. Georgen/Gusen	5423 St. Koloman	✓
282	2014/2015	BMLFUW	OÖ Kindergarten Gaspoltshofen	5340 St. Gilgen	✓
283	2014/2015	Land OÖ	OÖ Kindergarten St. Georgen bei Obernberg am Inn	5061 Elsbethen	✓
284	2014/2015	BMLFUW	OÖ Volksschule Münzbach	5522 St. Martin im Tennengebirge	✓
285	2014/2015	BMLFUW	S Volksschule Strobl	5102 Anthering	✓
286	2014/2015	BMLFUW	S Volksschule St. Koloman	5301 Eugendorf	✓
287	2014/2015	BMLFUW	S Volksschule St. Gilgen	5071 Wals-Siezenheim	✓
288	2014/2015	BMLFUW	S Volksschule Elsbethen	8200 Gleisdorf	✓
289	2014/2015	BMLFUW	S Volksschule St. Martin am Tennengebirge	8605 Kapfenberg	✓
290	2014/2015	BMLFUW	S Volksschule Anthering	8160 Weiz	✓
291	2014/2015	BMLFUW	S Volksschule Eugendorf	8212 Pischelsdorf	✓
292	2014/2015	BMLFUW	S LFS Kleßheim	8952 Irdning	✓
293	2014/2015	BMLFUW	St Volksschule Gleisdorf	8582 Rosental	✓
294	2014/2015	BMLFUW	St Volksschule Kapfenberg	6424 Silz	✓
295	2014/2015	BMLFUW	St Bundesrealgymnasium Weiz	6020 Innsbruck	✓
296	2014/2015	BMLFUW	St Neue Mittelschule Pischelsdorf	6263 Fügen	✓
297	2014/2015	BMLFUW	St HBLFA Raumberg Gumpenstein	6651 Häselgehr	✓
298	2014/2015	BMLFUW	St Kindergarten Rosental	9972 Virgen	✓
299	2014/2015	BMLFUW	T Praxis-Volksschule PHT Klostersgasse	6060 Hall in Tirol	✓
300	2014/2015	BMLFUW	T Neue Mittelschule Fügen II	6653 Bach/Lechtal	✓
301	2014/2015	Land Tirol	T Volksschule Häselgehr	6402 Hatting	✓
302	2014/2015	Land Tirol	T Kindergarten Virgen	6870 Bezau	✓
303	2014/2015	Land Tirol	T Kindergarten Schöglstraße, Hall in Tirol	6870 Bezau	✓
304	2014/2015	Land Tirol	T Kindergarten Bach	6863 Egg	✓
305	2014/2015	Land Tirol	T Kindergarten Hatting	6870 Bezau	✓
306	2014/2015	BMLFUW	T Neue Mittelschule Silz	1170 Wien	✓
307	2014/2015	BMLFUW	V PTS Bezau	1220 Wien	✓
308	2014/2015	BMLFUW	V Volksschule Bezau	1130 Wien	✓
309	2014/2015	BMLFUW	V Volksschule Egg	6233 Kramsach	✓
310	2014/2015	BMLFUW	V Neue Mittelschule Bezau	6020 Innsbruck	✓
311	2014/2015	BMLFUW	W Bundesrealgymnasium Geblergasse	6136 Pill	✓
312	2014/2015	BMLFUW	W Bundesrealgymnasium Contiweg	6136 Pill	✓
313	2014/2015	BMLFUW	W KTH zum guten Hirten	6414 Mieming	✓

KONTAKTE

STRATEGISCHE STEUERUNG KLIMAAKTIV MOBIL STEUERUNG

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft,
Umwelt und Wasserwirtschaft
Abt. I/5 Mobilität, Verkehr, Lärm
DI Robert Thaler, DI^m Iris Ehrleitner und
DI^m Petra Völkl
1010 Wien, Stubenbastei 5
Tel.: +43 (0)1 711 0061 - 1219
E-Mail: petra.voelkl@bmlfuwgv.at

KLIMAAKTIV MOBIL GESAMTKOORDINATION

Österreichische Energieagentur
DI Willy Raimund, DI^m Andrea Leindl
1150 Wien, Mariahilfer Straße 136
Tel.: +43 (0)1 586 15240
E-Mail: klimaaktivmobil@energyagency.at
www.klimaaktivmobil.at

KLIMAAKTIV MOBIL BERATUNGSPROGRAMM MOBILITÄTSMANAGEMENT FÜR KINDER, ELTERN UND SCHULEN

Klimabündnis Österreich GmbH
Patricia Kandler, BEd
1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 72/1.5
Tel.: +43 (0)1 581 5881
E-Mail: office@klimabuendnis.at
www.klimaaktivmobil.at/bildung

KONTAKTE IN DEN BUNDESLÄNDERN

Klimabündnis Kärnten
Moosburger Straße 9
9201 Krumpendorf
Tel.: +43 (0)699 109 761 25
E-Mail: kaernten@klimabuendnis.at

Klimabündnis Niederösterreich
Wiener Straße 35
3100 St. Pölten
Tel.: +43 (0)2742 269 67
E-Mail: niederosterreich@klimabuendnis.at

Klimabündnis Oberösterreich
Südtiroler Straße 28/5
4020 Linz
Tel.: +43 (0)732 772 652
E-Mail: oberoesterreich@klimabuendnis.at

Klimabündnis Salzburg
Elisabethstraße 2
5020 Salzburg
Tel.: +43 (0)662 826 275
E-Mail: salzburg@klimabuendnis.at

Klimabündnis Steiermark
Schumannngasse 3
8010 Graz
Tel.: +43 (0)316 821 580
E-Mail: steiermark@klimabuendnis.at

Klimabündnis Tirol
Anichstraße 34
6020 Innsbruck
Tel.: +43 (0)512 583 558-0
E-Mail: tirol@klimabuendnis.at

Klimabündnis Vorarlberg
Kutzenau 14
6841 Mäder
Tel.: +43 (0)5523 635 75
E-Mail: vorarlberg@klimabuendnis.at

Klimabündnis Wien
Prinz-Eugen-Straße 72/1.5
1040 Wien
Tel.: +43 (0)1 581 58 81
E-Mail: office@klimabuendnis.at

Anfragen an das Burgenland bitte direkt an Klimabündnis Österreich.

